DER WALDREITER

Gegründet 1949
von Nicolaus Henningsen
Herausgegeben vom
Heimatverein Grosshansdorf-Schmalenbeck e.V.

55. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2004 Botenlohn 10 Cent

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins
am Sonnabend, 6. März, um 15:30 Uhr im Waldreitersaal (Seite 5)

Tageswanderungen

Am **Sonnabend, 21. Februar,** wandern wir elbaufwärts von Tesperhude nach **Lauenburg** und zurück.

Wanderstrecke ca. 20 km. Mittagseinkehr. Treffpunkt: 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Anfahrt mit dem Pkw.

Weitere Termine jeweils Sonnabend: 20. März, 17. April., 15. Mai, ??. Juni, 10. Juli, 7. August, 5.-12. September Wanderwoche, 16. Oktober, 6. November, 4. Dezember.

Rückfragen bei Wergin: 66140.

Halbtageswanderungen

Termine jeweils am Sonnabend: 10. April, 22. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 14. August, 18. September, 23. Oktober.

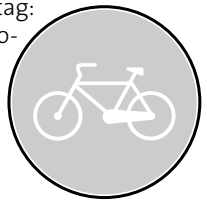
Es haben sich für alle Wanderungen Wanderführer zur Verfügung gestellt. Wer führt, wird jeweils im »Waldreiter« bekanntgegeben. Änderungen sind möglich, die aktuellen Termine sind jeweils dem »Waldreiter« zu entnehmen.

Plattdütsch Runn

An'n **25.02.2004** fallt uns Runn ut. Dat DRK-Huus Papenwisch 30 in Grothansdörp warrt ümbut. Wo wi uns in'n März dropt, warrt rechttiedig bekanntmokt.

Utkunft gifft: Peter Berndt (04102) 62022

Radwandergruppe »Heiße Reifen«



Termine jeweils Sonntag: 18. April, 21.-23. Mai Wochenendfahrt mit Rudolf Lück (ausgebucht), 20. Juni, 18. Juli, 15. August, 19. September, 10. Oktober.

Klön-Café

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 11. Februar,** um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Inhalt

Geburtstage . . . . . S. 5
Neue Mitglieder . . . . . S. 5
Inserentenverzeichnis . . . . . S. 43
Termin-Übersicht . . . . . S. 44
Notdienste . . . . . S. 45
Veranstaltungen:
Wanderungen/Veranstaltungen . . . S. 3-5
Jahresmitgliederversammlung . . . S. 5
Senioren Union . . . . . S. 7
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch. . . . S. 9
Wanderwoche Elbsandsteingebirge . S. 11
Berichte:
Klönschnack *(U. Ehlers-Rücker)* . . . . S. 14
Jahresbericht der Gemeinde . . . . . S. 15
Verkehrsüberwachung . . . . . S. 22
Ausstellung »Schöne Drucke« . . . . S. 24
Volkshochschule *(K. Müller)* . . . . . S. 25
Ausstellg. Aussiedler-Dokumentation S. 26
Trauer um Kurt Gülzow . . . . . S. 27
Lexikon für Kreis Stormarn . . . . . S. 29
MGV Hammonia *(H.-J. Nielsson)* . . . . S. 30
Spenden statt Geschenke . . . . . S. 31
BürgerStiftung Ahrensburg . . . . . S. 32
Rätsel:
Bilderrätsel 49 *(R. Krumm)* . . . . . S. 35
Artikel:
Oh, disse Lehrer's *(P. Berndt)* . . . . . S. 36
Das Jahr *(D. Klawan)* . . . . . S. 38
Vor 60 Jahren: von Hamburg nach Großhansdorf *(C. Göbelhoff)* . S. 38
Ausgebombte kommen nach Großhansdorf *(E. Szesny)* . . . . . S. 41

Anlage-Tip

Der US-Dollar ist schwach

Aber das wissen wir aus der Vergangenheit:
Er wird – die sich in diesem Jahr herausbildende –
»Übertreibungsschwäche« wieder überwinden.

Wie Sie bereits mit weniger als 10.000,– Euro
davon profitieren können, wollen wir Ihnen gern zeigen.

Dabei erhalten Sie hohe Renditen
und interessante Steuervorteile.

Machen Sie mehr aus Ihrem Euro

und vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit:

Werner Isenberg
Sieker Landstraße 120
22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 606-147

Ron Gasau
Sieker Landstraße 120
22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 606-121

Ernst-August Kröger
Große Straße 23-25
22926 Ahrensburg
Tel. (04102) 8006-432

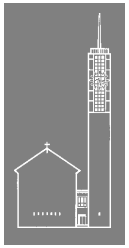
Raiffeisenbank Südstormarn eG
22926 Ahrensburg · Große Str. 23-25
Telefon (04102) 8006-0 · Fax 8006-490

Bankhauptfilialen in:
Großhansdorf*, Trittau* und Oststeinbek*

Filialen in:
Großhansdorf-Eilbergweg, Barsbüttel-Stellau, Glinde, Barsbüttel* und Havighorst

* die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!

Schmalenbecker Abendmusik



In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sa. 28. Februar, 10-18 Uhr:

14. Großhansdorfer Chorwerkstatt, Anmeldungen bis 19. Februar unter Tel. 697423.

So. 29. Februar, 10 Uhr
Kantatengottesdienst: **J.S. Bach, Kantate BWV 79** »Gott der Herr ist Sonn und Schild«; Großhansdorfer Kantorei und Teilnehmer der Chorwerkstatt; Großhansdorfer Kammerorchester; Leitung: Clemens Rasch; Eintritt frei.

Sonnabend, 6. März, 18 Uhr:
Duo con anima; Werke von Bach, Mozart und Schumann; Ulrike Beißenhirtz, Querflöte; Prof. Michael Beißenhirtz, Klavier.

Eintritt: 8,– Euro (5,–)

Treffen der AWO

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 15:00 Uhr in der Tagesstätte Papenwisch 30. Am **11. Februar** um 11 Uhr **Grünkohlessen** in der Mellingburger Schleuse und am **18. Februar** um 15 Uhr **Fasching** in der Tagesstätte.

Margrit Eggert, Telefon 66217

Jahresmitgliederversammlung

Der Vorstand des Heimatvereins lädt sehr herzlich ein zur Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. am **Sonnabend, 6. März 2004, um 15:30 Uhr im Waldreitersaal.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Grußwort der Gemeinde
3. Bericht des Vorstandes – anschließend Aussprache
4. Bericht des Kassenführers und der Kassenprüfer – anschließend Aussprache
5. Verabschiedung einer Beisitzerin, der Schriftführerin und des 1. Vorsitzenden
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. **Neuwahlen**
   a) Wahl eines Wahlleiters
   b) Wahl des 1. Vorsitzenden
   c) Wahl des gesamten weiteren Vorstandes
   d) Wahl eines Kassenprüfers
8. Ankündigung der Veranstaltungen im Jahr 2004
9. Verschiedenes

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beginnen wir mit einer gemeinsamen **Kaffeetafel**. Gäste sind herzlich willkommen!

Der Vorstand bittet im Hinblick auf die Neuwahlen um eine rege Teilnahme.

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:
zum 80. Geburtstag am 12. Februar: Herrn Hans-Werner Springer

Als neues Mitglied im Heimatverein begrüssen wir recht herzlich:

Götz-Peter Lewens

KULTURRING GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz — Telefon (04102) 62565

Freitag, 12. März 2004, um 20 Uhr

Die Panne

Wegen einer Autopanne, die den Generalvertreter Alfred Traps zwingt, in einem kleinen Ort zu übernachten, gerät dieser in die Runde von vier pensionierten Herren: einem Richter, einem Staatsanwalt, einem Anwalt und einem Henker. Deren Lieblingsbeschäftigung ist es, mit einem Gast »Gericht« zu spielen. Und so erreichen sie es dank ihrer Eloquenz und Erfahrung, dass im Laufe dieses Abends der biedere und labile Alfredo Traps schließlich einen Mord gesteht, den er nicht begangen hat …

Karten zu 10,– / 14,– / 17,– Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper und Blumen Kogel. Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im

WALDREITERSAAL

Am **Montag, 16. Februar 2004,** lädt die Senioren-Union um 15 Uhr ins Restaurant bzw. Bibliothek vom Rosenhof 2 ein. Herr Hans-Werner Harmuth von der DAK-Geschäftstelle in Ahrensburg spricht zu dem Thema **»Auswirkungen der Gesundheitsreform«.** Im Anschluss an den Vortrag werden ihre Fragen beantwortet. Zu dem Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Modernisierungsgesetz-GMG) wie es amtlich heißt, möchte ich noch einige Anmerkungen machen.

Die Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner sind zu Lasten der Rentner erheblich erhöht worden. Die neuen Beitragsbescheide der Rentenversicherungsträger werden im März verschickt und gelten ab 01.04.2004.

Die zum 1. Januar 2004 neu eingeführte Praxisgebühr von generell 10 EUR pro Quartal hat die meisten Fragen aufgeworfen, die teilweise noch geklärt werden müssen.

Für Arzneien, Heil- und Hilfsmitteln waren bisher schon Zuzahlungen vorgesehen, die sich teilweise erhöht haben. Gestrichen wurden für Rentner auch:

- Sehhilfen, Brillen
- Sterbegeld
- Nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel
- Fahrkosten zur ambulanten Behandlung, über Ausnahmen wird noch verhandelt.

Ab dem Jahr 2005 muss Zahnersatz (nicht Zahnbehandlung) zusätzlich versichert werden.

Abschließend sei festgestellt, dass sich die Gesundheitsversorgung für uns ältere Menschen nicht nur verschlechtert sondern auch erheblich verteuert hat.

Vorschau: Am Mittwoch, 3. März 2004, werden wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung – mit Neuwahlen – durchführen. Weitere Informationen finden sie in der Einladung.

■ *Inge Bielfeld*

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice

Herzlich willkommen bei uns!

Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg

Telefon 0 41 02 / 5 10 28

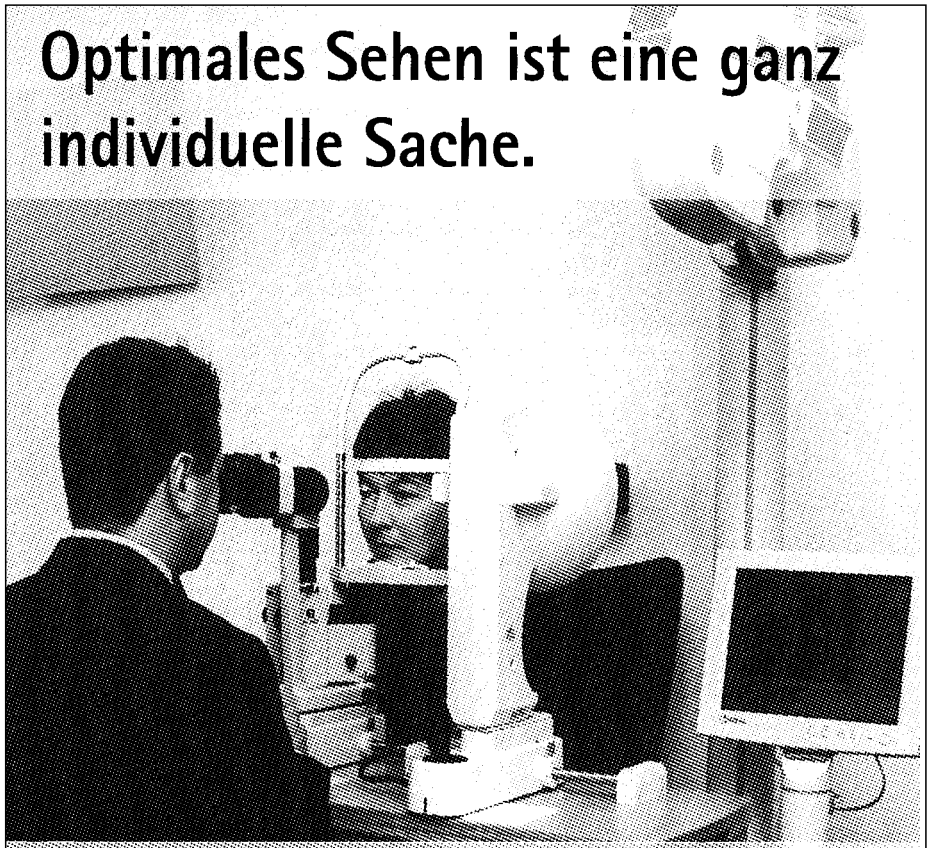
Anzeige

Computer: PC-Rechner

Pentium III, Taktfrequenz: 800 MHz
Arbeitsspeicher: 256 MB RAM
Festplatte: 30 GB, 7200 U/min
Grafikkarte: GeForce4 MX 420
Soundkarte: SB AudioPCI 128 on Board
CD-ROM: 40x
inkl. Tastatur und Maus, ohne Monitor
EK-Preis vom Dez. 2000: 2395,– DM

zu verkaufen für 250,– Euro

Telefon (04102) 691 90 25



Zur Erinnerung:
Vortrag mit Musikbeispielen von Dr. Klaus Mader, Universität Kiel:

»Das Phänomen Johann Sebastian Bach – Eine musikalisch-biographische Betrachtung«

Am Do. 4. März 2004, 16:30 Uhr im Rosenhof Großhansdorf 2, Hoisdorfer Landstraße. Details siehe Waldreiter Januar 2004.

❖ ❖ ❖

Die **Studienreisen** »Malta« und »Paris« sind beide ausgebucht. Die **Theaterfahrten** nach Schwerin zu den Opern »Carmen« und »Maskenball« sind ebenfalls ausgebucht. Sie sollten sich trotzdem in die Wartelisten eintragen lassen, weil nicht selten kurz vor der Reise oder vor dem Opernabend Teilnehmer verhindert sind und die Plätze frei werden.

❖ ❖ ❖

Exkursion nach Bremen, in die Stadt für Luft- und Raumfahrt von Mo. 27. bis Di. 28. Sept. 2004:

Diese Exkursion führt uns zu Besichtigungsplätzen, die nicht nur in Deutschland, sondern in Europa einmalig sind.

■ Wir fahren mit dem Scharnweber-Bus zum europaweit interessanten, neuen »Auto-Center« der DaimlerChrysler AG in Bremen. Auch wer kein Technikfan ist, wird sich dem Zauber dieser modernen, vollautomatischen Arbeitsabläufe nicht entziehen können. Zum Abschluss unseres Besuches haben wir ein gutes Mittagessen im DaimlerChrysler-Restaurant bestellt.

■ Busausflug nach Worpswede und Teufelsmoor mit einer sachkundigen, einheimischen Führung unter dem Motto »Worpswede erleben«.

■ Wir haben eine Übernachtung mit Frühstück in einem modernen, 4-Sterne-Hotel in Bremen gebucht.

■ Den spätsommerlichen Abend können Sie im Freien an der idyllischen Weserpromenade »Schlachte« oder im Zentrum z.B. auf dem »Marktplatz« bei einem kühlen Getränk genießen.

■ Am nächsten Tag sind wir im »Space-Center Bremen«, Europas größtem Indoor-Erlebnispark. Er ist nicht zu verwechseln mit der internationalen Raumstation ISS in Bremen, die wir im Jahre 2002 mit einer Gruppe besuchten. Wir bekommen ein gutes Mittagessen im VIP-Bereich des Bistro 3000 im Space-Center.

Alles in allem soll es wieder eine unvergessliche, lehrreiche und vergnügliche Exkursion werden.

Preis für 2 Tage Bus, für eine Übernachtung im 4-Sterne-Hotel (Doppelzimmer mit Frühstück), für die Ausflüge, Eintrittsgelder, Führungen, für 2 x Mittagessen und Abendessen (ohne Getränke) = 198,– EUR pro Person. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 22,– EUR.

Anmeldung (Tel. 62368) und 80,– EUR Anzahlung bis zum Mi. 10. März auf das Raiba-Konto der Universitäts-Gesellschaft, Konto 205 400, BLZ 200 69 177.

Ihre Anzahlung verwenden wir zur Vorfinanzierung. Ihre Restzahlung muss am Montag, 6. September, auf dem Konto der Universitäts-Gesellschaft sein. Sie erhalten das detaillierte Programm nach Ihrer Anmeldung.

■ *Peter Huff*

IMMOBILIEN-CONSULTING
Auslandsdomizile-Praxisbörse

Marion Elstermann
Immobilien- u. Grundstücksmaklerin

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf

Ute Bender-Franke
Dipl.-Ing.

Wir vermitteln erfolgreich Immobilien

Das Immobilien-Consulting-Team: Marion Elstermann & Ute Bender-Franke

Vermietung · Verkauf Bewertung

Ahrensfelder Weg 5 · 22927 Großhansdorf (U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56 · www.immobilien-cg.de
Mitglied im Verband Deutscher Makler

Unsere Wanderwoche 2003 über den Rennsteig im Thüringer Wald hat ein positives Echo gefunden. So wollen wir diesmal vom 4. bis 12. September 2004 eine Woche lang im Elbsandsteingebirge zwischen Dresden und der tschechischen Grenze wandern. Jeder kann dabeisein, der es sich zutraut, täglich einige hundert Stufen rauf und runter zu wandern. Man stellt schnell fest, dass dieses Wandergebiet seit Generationen die Wanderer lockt, die Wege auf die Felsen sind gut gesichert und ungefährlich – aber anstrengend.

Unser Standort wird Gohrisch sein, ein kleiner Ort gegenüber von Bad Schandau. Hier haben wir in zwei dicht beieinander liegenden Pensionen 25 Betten reservieren lassen. Der Preis beträgt im Doppelzimmer pro Tag und Person 35 Euro und im Einzelzimmer 41 Euro – inklusive Frühstück und warmem Abendessen.

Blick von der Bastei

citycomputer

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts! Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.

Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

Einfach besser hören...
HÖRGERÄTE RÜNZEL
Eilbergweg 2 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **691191**

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Monat Februar

So. 22. Februar, 15.00 - 17.00 Uhr
»Tag der offenen Tür«

Besichtigung der Wohnanlage mit Informationen über das Wohnen und Leben im Rosenhof Großhansdorf 1

Faschingsdienstag, 24. Februar, 17.17 Uhr
»Buntes Faschingstreiben«

Mitarbeiter und Bewohner des Rosenhof Großhansdorf 1 gestalten ein bunt gemischtes Programm. Helau! Preis: € 7,77 pro Person inkl. Vorspeisenteller

Vorschau auf März:

Di. 2. März, 18.30 - 20.30 Uhr **»Mein kleiner grüner Kaktus …«**

Ein Abend im Zeichen der 20er und 30er Jahre (Preis 18,00 € inkl. Theaterteller)

Rosenhof Großhansdorf 1 · Hoisdorfer Landstraße 61
Anmeldungen nimmt entgegen: Frau Bettina Peters, Tel. 6986-69

Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- Allgemeine Steuerangelegenheiten ☑
- Betriebliche und private Steuererklärungen ☑
- Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung ☑
- Jahres- und Zwischenabschlüsse ☑
- Betriebswirtschaftliche Belange ☑
- Investitions- und Finanzierungsfragen ☑
- Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten ☑
- Baulohnabrechnungen ☑ NEU
- Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge ☑
- Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge ☑
- Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen ☑
- Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten ☑

Die Schrammsteinaussicht

Wir werden mit unseren Pkw's zu verschiedenen Ausgangspunkten fahren und von dort Rundtouren unternehmen, so z. B. zur Bastei und dem Lilienstein mit herrlichen Ausblicken über die Elbschleifen, wir besichtigen die Festung Königstein, und ein Kammweg führt uns durch die Schrammsteine zur Kirnitsch, wo wir mit einer historischen Straßenbahn zum Ausgangspunkt zurückfahren. Ebenso wird eine Wanderung auf tschechisches Gebiet führen mit einer Floßfahrt durch enge Schluchten auf dem Rückweg. Sie werden sehen, das Elbsandsteingebirge ist eines der schönsten Wandergebiete Deutschlands. Für diejenigen, die einen Tag Wanderpause brauchen, bietet sich ein Ausflug nach Dresden an.

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen bei Joachim Wergin (66 140) und Richard Krumm (691 90 25). ■

Kammweg in den Rauensteinen

VERANSTALTUNGEN

Klönschnack vom 21. Januar

Die erste Zusammenkunft im Jahr 2004 war überraschend gut besucht, wir waren 16. Und es begann ganz beschaulich mit der Familiengeschichte der Füßleins, die aus dem Raum Unterfranken kam, einer Stadt, die überraschenderweise auch Königsberg heißt, die in der Nähe von Schweinfurt liegt. Es gab Bilder von schönen alten Fachwerkhäusern und Burgen. Herr Füßlein wusste ein Menge zu erzählen von den Ahnen, die Bürgermeister und Geistliche waren. Und dann wurde es lebhaft: der Reihe nach erzählte jeder von seinen Wurzeln, woher seine Familie kam, von den Berufen der Väter, Großväter und auch noch von Ahnen, die vor Jahrhunderten lebten. Es war ein buntes Bild: echte Schleswig-Holsteiner, Mecklenburger, Danziger und Stettiner und auch Hamburger. Es war einmal sehr interessant zu erfahren, woher jeder von uns kommt, wenn auch die Zeit nicht dazu reichte, mehr zu erfahren.

Auf uns wartete nämlich noch ein interessantes Thema: die Schmalenbecker Siedlung, ihr Beginn, ihre Entwicklung und die Schwierigkeiten bei ihrer Entstehung. Frau Tuchen hat eine enorme Arbeit geleistet bei der Durchforstung von Protokollen, voll von Planungen, Diskussionen und Streitereien. Wir können uns auf diese Arbeit freuen. Auch Herr Bandholt ist wieder bei einer dankenswerten Arbeit: Einzelheiten zu erforschen und aufzuzeichnen über einige unserer Kriegsgefallenen.

■ *Ursula Ehlers-Rücker*

Die Pflegeambulanz
Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause
Kurt-Fischer-Straße 27 a
22926 Ahrensburg
Telefon 04102 / 47 12 12

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir die Genesung aktiv unterstützen, die Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

Wir informieren Sie gerne, auch am Wochenende.

Ihre Ansprechpartnerin: **Marion Ohrt**
www.pflegeambulanz.de
email:die.pflegeambulanz@t-online.de

Unsere Leistungen:
Grundpflege
Behandlungspflege
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
private Betreuung
Abrechnung mit allen Kassen
Sozialbehörden und privaten Kostenträgern

Jahresbericht der Gemeinde Großhansdorf

Die Gemeinde Großhansdorf möchte in diesem Jahr mit dem Jahresrückblick über die aktuelle Situation der Gemeinde und die besonderen Schwerpunkte der Verwaltungsarbeit informieren.

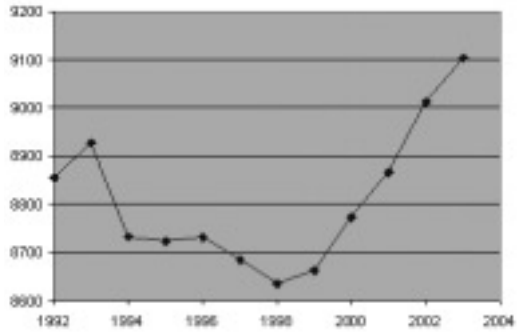
Seit der ersten, im Archiv vorhandenen, Ausgabe des »Waldreiters« im Jahre 1950 bis 1994 konnten Sie jährlich einen Bericht über die aktuelle Situation in Großhansdorf und die Arbeit der Verwaltung lesen. Heute, zehn Jahre später, möchte ich an diese Tradition anknüpfen.

Leider kann dieser Bericht, trotz seines Umfangs, nur Teilbereiche der Gemeindearbeit darstellen. Sicher werden im nächsten Jahr weitere Informationen den Blick in die Arbeit der Verwaltung vervollständigen. Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Rückmeldungen zur Gestaltung dieses Berichtes.

■ *Janhinnerk Voß, Bürgermeister der Gemeinde Großhansdorf*

■ Einwohnerentwicklung

Die Einwohnerzahlen in Großhansdorf sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und liegen mit 9.103 Einwohner auf dem bisher höchsten Stand in der Geschichte Großhansdorfs.



■ Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung, das Entscheidungsgremium der Gemeinde Großhansdorf, wurde bei der Gemeinde- und Kreiswahl im März 2003 für 5 Jahre neu gewählt. Die Mehrheitsverhältnisse (Stimmen) stellen sich seitdem wie folgt dar:

CDU (12), SPD (4), Bündnis 90 / Die Grünen (2), FDP (1)

Die Gemeindevertretung hat zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse und zur Kontrolle der Gemeindeverwaltung folgende Ausschüsse (mit den jeweiligen Vorsitzenden) gebildet:

Hauptausschuss (Herr Eichelberg)
Finanzausschuss (Herr Kehl)
Bau- und Umweltausschuss (Frau Linne)
Sozialausschuss (Herr Haffner)
Prüfungsausschuss (Herr Bendfeldt)
Wahlprüfungsausschuss (Herr Dr. Ollesky).

Bei jugendrelevanten Fragen wird der Ortsjugendring Großhansdorf e.V. beteiligt.

Die Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse sind öffentlich. Die Öffentlichkeit wird aber bei Personal-, Steuer- und Grundstücksangelegenheiten sowie bei Bauanträgen u.Ä. ausgeschlossen. Zu Beginn der Sitzungen haben die Einwohnerinnen und Einwohner Gelegenheit, Fragen zu stellen und Vorschläge sowie Anregungen abzugeben. Die Sitzungstermine der Gemeindevertretung und der Fachausschüsse werden unter Angabe der Tagesordnung rechtzeitig in der Ahrensburger Zeitung und dem Ahrensburger Markt und im Internet unter www.grosshansdorf.de im Bereich »Aktuelles« bekannt gegeben.

Der Bürgervorsteher, Herr Uwe Eichelberg, steht Ihnen gerne für Gespräche zur Verfügung. Terminabsprache erwünscht unter Tel. (04102) 691 122.

Archiv

Im zurückliegenden Jahr wurde weiter an der Übernahme, Auswahl und Betreuung des Behörden- und Verwaltungsschriftgutes gearbeitet. Mittlerweile sind 1.500 Akten verzeichnet, geordnet und das Metall entfernt. Neben der Aktenverzeichnung wurde die umfangreiche Fotosammlung gepflegt und die Archivbibliothek um einige Bücher ergänzt.

Großes Interesse zeigten die Großhansdorfer BürgerInnen während der Ausstellung Malerei und Kunsthandwerk vom 07. bis 09.11.2003 an den Fotos aus alter Zeit von Großhansdorf und Schmalenbeck. Nachlässe, Sammlungen, alte Dokumente und Fotos von Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürgern sind im Gemeindearchiv sehr willkommen. Das Archiv steht Großhansdorfer BürgerInnen, nach telefonischer Anmeldung, zur Recherche zur Verfügung.

Bau

Das Bauamt hat im vergangenen Jahr die Bauleitpläne für die Erweiterung der Park-Klinik-Manhagen und für das geplante Park-Hotel-Manhagen vorbereitet. Die Erschließung der Neubaugebiete Niegesland und Eckhoffkoppel wurde durchgeführt. Vor dem Rosenhof und an der Sieker Landstraße wurden Buswartehallen errichtet und der behindertengerechte Ausbau der Haltestelle Rosenhof durchgeführt. Innerhalb der Instandsetzungsmaßnahmen wurden die Fußwege in der Hoisdorfer Landstraße und im Radeland erneuert, sowie die Straßenbeleuchtung in der Sieker Landstraße erweitert. Es wurden Vorschläge aus der Ideenwerkstatt – Ahrensfelder Weg / Haberkamp umgesetzt und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung Up de Worth durchgeführt. Die Planungen zur Neugestaltung des Spielplatzes Haberkamp wurden konkretisiert und bei der Zukunftswerkstatt zur Planung des Spielplatzes Am Brink/Eckhoffkoppel haben 12 Kinder »ihren eigenen« Spielplatz mit phantasievollen Ideen geplant. Seit diesem Jahr finden auch Auswärtige durch die Touristikbeschilderung (weiße Schilder mit grüner Schrift) schnell die gesuchte Einrichtung in Großhansdorf. In Zusammenarbeit mit der Hamburger Hochbahn AG (HHA) begann im vergangenen Jahr der behindertengerechte Umbau der U-Bahn Haltestelle Großhansdorf. Der Einbau eines Fahrstuhles wird im Jahr 2004 mit einem Betrag von 153.000 Euro bezuschusst. Die Inbetriebnahme des Fahrstuhles kann planungsgemäß im April 2004 erfolgen.

Finanzen

Im folgenden erhalten Sie einen kleinen Überblick über die Ein- und Ausgaben der Verwaltung.

Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2003		
Anteil an der Einkommensteuer	3.650.000 Euro	37,67 %
Gewerbesteuer	1.343.000 Euro	13,86 %
Grundsteuern	889.000 Euro	9,18 %
sonst. Steuern	110.800 Euro	1,14 %
Konzessionsabgaben	343.300 Euro	3,54 %
Landeszuweisungen	730.600 Euro	7,54 %
sonst. Verw. u. Betriebseinnahmen	741.200 Euro	7,65 %
Gebühren Abwasser/Straßenreinigung u.ä.	1.689.900 Euro	17,44 %
Mieten, Pachten	191.000 Euro	1,97 %
Gesamteinnahmen	**9.688.800 Euro**	**100,00 %**

Zu den besonderen Investitionen der Gemeinde Großhansdorf im vergangenen Jahr gehörte der Bau der Polizeistation im Kortenkamp mit einem Investitionsvolumen von etwa 330.000 Euro. Dieser Betrag wurde aus den Rücklagen gezahlt und wird in den folgenden Jahren durch die Mieteinnahmen refinanziert.

Zur Kostentransparenz hat die Finanzabteilung (Kämmerei) Grundlagen zur Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung für den Bauhof entwickelt. Ab 2004 wird jede Leistung des Bauhofes durch interne Verrechnung einem bestimmten Bereich und somit einer Haushaltsstelle (z.B. »Waldreitersaal«, »Heimat- und sonstige Kulturpflege« oder »Gemeindebücherei«) speziell zugeordnet und dort fakturiert. Somit wird eine genaue Ermittlung der Kosten für jeden Arbeitsbereich möglich.

Im Diagramm über die Einnahmen im Verwaltungshaushalt wird deutlich, dass die Gewerbesteuer maßgeblich zu den Einnahmen beiträgt. Grund genug, die Gewerbezahlen in Großhansdorf etwas ausführlicher darzustellen:

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2003		
Kreisumlage	2.075.000 Euro	21,42 %
Personalausgaben (ohne KiGa)	1.865.600 Euro	19,26 %
Bewirtschaftung öffentl. Gebäude	1.431.000 Euro	14,77 %
Unterhaltung öffentl. Gebäude	363.600 Euro	3,75 %
Schulischer Bereich	1.144.600 Euro	11,81 %
Kindergarten	971.500 Euro	10,03 %
Zuweisungen / Zuschüsse	822.900 Euro	8,49 %
Zinsausgaben	53.000 Euro	0,55 %
sonst. Ausgaben	791.000 Euro	8,16 %
Zuführung z. Vermögenshaushalt	170.600 Euro	1,76 %
Gesamtausgaben	**9.688.800 Euro**	**100,00 %**

Gewerbe

Im vergangenen Jahr ging sowohl die Zahl der Gewerbean- wie auch der Gewerbeabmeldungen gegenüber den Vorjahren zurück.

Insgesamt sind derzeit 634 Gewerbe in Großhansdorf angemeldet. Nur 107 Gewerbetreibende entrichten derzeit jedoch Gewerbesteuer. Diese Zahl zeigt, dass es sich bei der überwiegenden Anzahl der 634 Gewerbe um Klein- und Kleinstgewerbe handelt, die zumeist nebenberuflich von zu Hause aus betrieben werden. Zudem dürften einige Gewerbe inzwischen eingestellt oder verlegt worden sein, ohne dass eine entsprechende Gewerbeabmeldung seitens des Gewerbetreibenden erfolgt ist. Die Anzahl ist nur vage abzuschätzen, bis zu 100 »Karteileichen« erscheinen aber durchaus realistisch.

Von den derzeit angemeldeten Gewerben befinden sich 45 Gewerbe im Geschäftsbereich Eilbergweg, 44 Gewerbe im Geschäftsbereich Ahrensfelder Weg und 23 Gewerbe im Kiekut-Center am Rathaus.

Weiterhin bestehen aufgrund ihrer jeweiligen Länge sehr viele Gewerbeanmeldungen für die Straßen Hoisdorfer Landstraße (53), Sieker Landstraße (61) und Wöhrendamm (36).

Der überwiegende Teil der 634 angemeldeten Gewerbe entfällt auf die Bereiche Handel, Dienstleistungen und Sonstiges. So sind derzeit u.a. 17 Gaststättenbetriebe (inkl. Cafés, Imbisse und Seniorenwohnheime), 34 Maklergewerbe, 24 Versicherungsvermittler sowie 18 Gewerbetreibende im Bereich Promotion (Werbung) angemeldet.

Produzierendes Gewerbe und Handwerksbetriebe sind in Großhansdorf hingegen kaum ansässig. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass es

in Großhansdorf keine ausgewiesenen Gewerbegebiete gibt. Derzeit sind u.a. 4 Malereibetriebe, 4 Sanitärinstallateure, 2 Bau- und Möbeltischlereien und 1 Druckerei angemeldet.

GATT

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft GATT (Großhansdorf, Ammersbek, Tangstedt, Trittau) wurden Möglichkeiten der Kostenreduzierung und Synergieeffekte ermittelt. Durch gemeinsame Bestellungen konnten bessere Konditionen erzielt werden. Austausch über Verwaltungsaufgaben und EDV-Systemlösungen bereicherten die Arbeit in den Fachämtern.

Da auch die Gemeindevertretungen der Partnergemeinden in 2003 neu gewählt wurden, konnte in diesem Zusammenhang durch gemeinsame Schulungen für Gemeindevertreter/Innen ein effizienter Beitrag zur Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltungsgemeinschaften verwirklicht werden.

Gemeindebücherei

Es war wieder ein lebhaftes Jahr in der Gemeindebücherei. Der Mediengesamtbestand ist auf 17.398 angestiegen, das sind 1.201 Medieneinheiten mehr als im Vorjahr. Die Gesamtausleihen lagen bei 38.876. Demnach sind die Ausleihzahlen gegenüber dem Vorjahr (40.305) etwas zurückgegangen, liegen aber höher als im Jahr 2001 (38.103). Letztes Jahr haben sich 172 Leser neu angemeldet, die Zahl der eingetragenen Leser lag zum Jahresende bei 1.440. Davon waren 358 (24,86 %) unter 14 Jahre alt.

Vom Erlös aus dem Bücherflohmarkt sind zum ersten Mal Hörbücher angeschafft worden, die bei den Lesern (Hörern?) gut ankommen. 26 Hörbücher waren Ende 2003 im Bestand.

Insgesamt fanden 9 Veranstaltungen in der Gemeindebücherei statt. Während sich die Erwachsenen von Reimer Bull Geschichten »vertellen« ließen, feierten die Kinder mit einem Kindertheater »Ein bärenstarkes Fest« zur Jugendbuchwoche. Ende des Jahres ging Frau Barz nach 31 Jahren in den Ruhestand. Ihre Nachfolge hat Sigrid Heine (33) übernommen, ebenfalls Diplom-Bibliothekarin und in Großhansdorf aufgewachsen (Abi 1989 am EvB). Frau Heine hat 2 Kinder und vorher 3 Jahre im Wissenschaftlichen Institut für Schifffahrts- und Marinegeschichte GmbH (Sammlung Peter Tamm) gearbeitet.

Gleichstellungsbeauftragte

Die ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte, Frau Christa Ammann, hat sich den Belangen der Großhansdorfer Frauen angenommen.

Sie bot an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat Sprechzeiten im Rathaus an. Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen für beiderlei Geschlecht, Teilnahme an Gemeindesitzungen, Kontaktierung mit anderen Beratungsstellen und Institutionen, Themen und Erfahrungsaustausch mit externen Gleichstellungsbeauftragten, sowie enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung zählte sie zu Ihren Aufgaben. Seit November 2003 nimmt sie an einer Fortbildung »Betreuungsrecht« teil.

Internet

Unter der Internet-Seite www.grosshansdorf.de finden Sie jederzeit die aktuellsten Informationen der Gemeinde Großhansdorf. Neben Informationen über Einrichtungen der Gemeinde oder Vereine und Verbände am Ort, können Sie sich bereits umfangreiche Formulare aus dem Internet laden.

Jugendzentrum

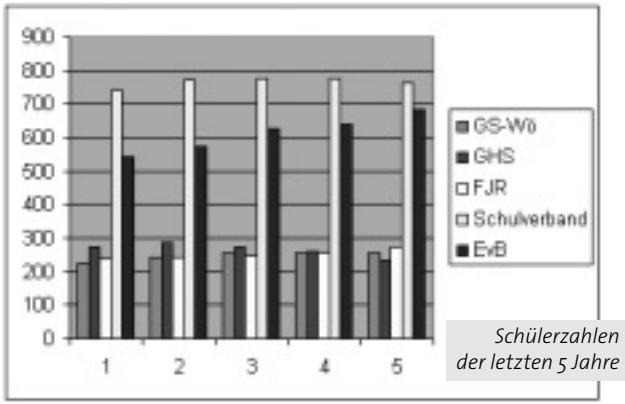
Auch mit dem neuen Betreuer-Team Marcus Libbertz und Jan Wintjen hat das Jugendzentrum (JuZe) im Jahr 2003 nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Täglich kommen zwischen 20 und 30 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 zum Spielen, Klönen, Musikhören und und und. Neben wöchentlichen Aktivitäten wie dem Kreativtag, einem DVD- und einem Kochabend gab es in etwa monatlichem Abstand Spezialevents wie eine Ferienreise, Partys, Sportangebote (Fußball, Wasserski, Kegeln), Ausflüge nach Hamburg und zu guter Letzt eine opulente Weihnachtsfeier. To be continued.

Kindertageseinrichtungen

In Großhansdorf gibt es drei Kindergärten für die Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Dies sind der kirchliche Kindergarten Schmalenbeck mit derzeit 60 Plätzen in drei Gruppen, der kirchliche Kindergarten Vogt-Sanmann-Weg mit 80 Plätzen in vier Gruppen sowie der kommunale Kindergarten Wöhrendamm mit 100 Plätzen in fünf Gruppen. In den Einrichtungen werden unterschiedliche Betreuungsgruppen im Zeitraum zwischen 7:30 bis 17:00 Uhr angeboten. Darüber hinaus bieten die kirchlichen Kindergärten Spielgruppen für Kinder ab 2 1/2 Jahren an.

Ferner besteht für Grundschulkinder die Möglichkeit, die Betreuung durch den Verein »Feste Grundschulzeiten« Wöhrendamm und Schmalenbeck zu nutzen. Auch bieten Tagesmütter und -väter in Großhansdorf individuelle Betreuungsmöglichkeiten an.

Die Gemeinde Großhansdorf verfügt damit über ein bedarfsgerechtes, den Elternwünschen weitgehend entsprechendes und die relevanten Altersstufen abdeckendes Betreuungsangebot.



Schülerzahlen der letzten 5 Jahre

Schulen

Das Schulangebot in Großhansdorf umfasst die Grundschule Wöhrendamm (GS-Wö), Grund- und Hauptschule (GHS), die Friedrich-Junge-Realschule (FJR) und das

Emil-von-Behring-Gymnasium (EvB). Die drei erstgenannten Schulen befinden sich in der Trägerschaft des Schulverbandes Großhansdorf, dem die Gemeinden Großhansdorf, Hoisdorf und Siek angehören. Die Trägerschaft für das örtliche Gymnasium obliegt dem Kreis Stormarn.

Der Schulverband Großhansdorf konnte im vergangenen Jahr die Aufstockung der Friedrich-Junge-Realschule und damit die Erweiterung um 5 Klassen- und fünf Nebenräume mit einem Finanzierungsvolumen von etwa 800.000 Euro realisieren.

Standesamt

Das Standesamt Großhansdorf ist für das Personenstandswesen in Großhansdorf und für die Orte des Amtes Siek (Hoisdorf, Siek, Stapelfeld, Brunsbek und Braak) zuständig.

Im vergangenen Jahr wurden 90 Eheschließungen angemeldet, wobei 74 Eheschließungen im Standesamt Großhansdorf durchgeführt wurden, 16 Eheschließungen wurden in auswärtigen Standesämter durchgeführt. Sterbefälle wurden 382, Geburten wurden 2 beurkundet. (Beurkundungen werden bei den Standesämtern vorgenommen, wo der Personenstandsfall eingetreten ist, es ist somit nicht der Wohnort maßgebend.)

Zum Austritt aus Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts in Schleswig-Holstein wurden 103 Erklärungen entgegengenommen.

Außerdem wurden etwa 1.000 weitere Vorgänge bearbeitet: Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden aus den jeweiligen Personenstandsbüchern, sowie beglaubigte Abschriften bzw. Ergänzungen zu den Familienbüchern (dies ist ein aktuelles Dokument über Heirat, Kinder oder Auflösung der Ehe) erstellt. Es liegen ca. 12.000-13.000 Familienbücher hier beim Standesamt vor.

Weiterhin wurden im vergangenen Jahr Vaterschaftsanerkennungen, Namenserklärungen, Namensänderungen von Spätaussiedlern nach § 4 des Bundesvertriebenengesetz entgegengenommen.

Sozialamt

Das Sozialamt der Gemeinde ist vor Ort im Auftrage des Kreises Stormarn als Träger der Sozialhilfe tätig. Das Aufgabenspektrum setzt sich zusammen aus: Sozialhilfe nach BSHG; Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes; Kranken- und Altenhilfe; Hilfe für pflegebedürftige Personen; Eingliederungshilfe; Abwicklung Landesblindengeld; Abwicklung von Verträgen »Arbeit statt Sozialhilfe«; Einmalige

Sie fühlen sich hilflos?
Überfordert? Allein gelassen?
Oder wollen etwas unternehmen?

Beraten · Betreuen · Begleiten

Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung
für die vielen Dinge des Alltags.

Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf

Leistungen an sonstige Empfänger; Wohngeld; Grundsicherung.

Den größten Bearbeitungsaufwand nimmt die Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialhilfe) in Anspruch. Erwähnenswert hierbei ist, dass ca. 50 % der Hilfeempfänger Kinder unter 14 Jahren sind.

Seit dem 01.01.2003 ist das Grundsicherungsgesetz in Kraft getreten. Bei diesen Leistungen handelt es sich um Hilfen für Menschen mit einem geringen Renteneinkommen bzw. Personen, die dauerhaft erwerbsunfähig sind. Derzeit sind in Großhansdorf insgesamt 10 Fälle zu verzeichnen.

Die Anzahl der Wohngeldfälle ist seit der Änderung des Wohngeldgesetzes ab dem 01.01.2002 um ca. 40 % gestiegen. Grund hierfür ist, dass die Gewährung von Wohngeld für Heimbewohner ab diesem Zeitpunkt auf die Kommunen übertragen wurde.

Umwelt

Im Bereich Umwelt wurden im vergangenen Jahr umfangreiche Vorbereitungen und Planungen zur Teich-Entschlammung Groten Diek und Roseneckteich durchgeführt.

Seit bereits zwei Jahren wird die Häckselaktion vom gemeindlichen Bauhof durchgeführt. Im vergangenen Jahr haben 450 Haushalte dieses Angebot angenommen. Zum ersten Mal wurde, in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband (AWS), eine Laubsammelaktion durchgeführt. Die Beteiligung blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück, sodass diese Aktion im laufenden Jahr vermutlich nicht wiederholt wird. Eine Aufstellung der heimischen Flora und Fauna – Lebensraum Großhansdorf – wurde ermittelt und ist auf der Internetseite www.grosshansdorf.de zu finden. Naturkundliche Führungen z.B. am Alten Bahndamm gaben Gelegenheit, den Großhansdorfer Lebensraum zu entdecken.

In Zusammenarbeit mit der Agenda 21 – Gruppe Großhansdorf wurden die Projekte »Auf Kinderfüßen durch die Welt« und »Faire-Schultüte« durchgeführt. Ein Energiekonzept für die Verwaltung und die Überarbeitung der Baumschutzsatzung wurden vorbereitet. Der Umweltjahressachbericht ist ab Mai 2004 im Bau- und Umweltamt einzusehen.

Waldfriedhof

Der Waldfriedhof Großhansdorf, Bei den Rauhen Bergen 25 im Ortsteil Schmalenbeck, konnte 2003 sein 75 jähriges Bestehen feiern. Dies war eine schöne Abwechselung im tristen Bestattungsalltag. Nach 5 Beerdigungen im Jahr 1900, werden heute der gestiegenen Einwohnerzahl entsprechend ca. 110 Beisetzungen jährlich durchgeführt. Auf der 5,5 ha großen Friedhofsfläche sind mehr als 3.000 Grabstellen in den verschiedenen Beerdigungsarten be- und angelegt. Die Beerdigung auf dem Waldfriedhof ist nur Großhansdorfer Bürgern vorbehalten.

Der Friedhof wird durch seine große Artenvielfalt der Flora und Fauna, der sehr ruhigen Lage, umgeben von einem alten Forstbestand, gerne von einer großen Zahl Besuchern als Grün- und Erholungsgebiet genutzt.

Zum guten Schluss

Abschließend sei erwähnt, dass das ehrenamtliche Engagement in den 53 Vereinen, Verbänden und Institutionen in Großhansdorf maßgeblich zur Lebensqualität in Großhansdorf beigetragen hat. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz. ■

Überwachung des ruhenden Verkehrs in Großhansdorf

Seit Beginn des Jahres 2004 ist die Gemeinde Großhansdorf für die Überwachung des ruhenden Verkehrs zuständig, nachdem auf Antrag eine entsprechende Verordnung des Landesministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr erlassen wurde. Im Rahmen der unter dem Namen GATT stattfindenden Zusammenarbeit teilt sich die Gemeinde Großhansdorf eine Politesse mit den Gemeinden Ammersbek und Trittau. Die Politesse wird in unregelmäßigen Abständen mehrmals wöchentlich die Einhaltung der Parkvorschriften in den einzelnen Gemeinden kontrollieren. Diesbezügliche Schwerpunkte sind in Großhansdorf die Geschäftszentren im Ahrensfelder Weg und im Eilbergweg. Selbstverständlich werden aber auch in den anderen Gemeindebereichen Kontrollen erfolgen.

Bereits seit Januar werden von der Politesse in Großhansdorf Hinweiszettel an die Verkehrsteilnehmer verteilt, die ihr Fahrzeug nicht den Verkehrsregeln entsprechend geparkt haben. Ab Februar werden solche Verstöße dann als Ordnungswidrigkeit geahndet und Verwarn- oder Bußgelder festgesetzt.

Bislang fand in Großhansdorf nahezu keine Überwachung des ruhenden Verkehrs statt. Die örtliche Polizeistation war mit anderen Aufgabenbereichen ausgelastet, der Gemeinde fehlte die rechtliche Zuständigkeit. So lag die Einhaltung der Parkvorschriften jahrelang in der Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmer. Dies führte insbesondere auf den tagsüber zeitlich begrenzten Parkplätzen in den Geschäftszentren Ahrensfelder Weg und Eilbergweg zu einem verkehrswidrigen Dauerparken.

Die aus der Einhaltung der zeitlichen Begrenzung der Parkplätze entstehende Fluktuation ist jedoch unbedingt notwendig, um den Kunden der umliegenden Geschäfte eine kurzfristige Parkmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. Die schnelle Erreichbarkeit ist in unserer heutigen mobilen Gesellschaft für viele Kunden ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, wo sie ihre Einkäufe erledigen, und daher für die Erhaltung und Belebung der Geschäftszentren von großer Wichtigkeit.

Durch die allgemein zunehmende Verkehrsdichte wurde die Parkplatzsituation insbesondere im Geschäftszentrum Eilbergweg immer problematischer. Auch die Erweiterung des dortigen Ausweichparkplatzes im Neuen Postweg, auf dem ein zeitlich unbegrenztes Parken möglich ist, sorgte nicht für die erhoffte Entschärfung. Während im Eilbergweg unberechtigt auf Behindertenparkplätzen, vor Zufahrten und in 2. oder gar 3. Reihe geparkt wurde, blieben viele Stellplätze auf dem Parkplatz im Neuen Postweg unbelegt. Ein weiteres Handeln der Gemeinde war deshalb erforderlich.

Erst durch die Arbeitsgemeinschaft GATT erschloss sich jedoch die Möglichkeit, eine Überwachung des ruhenden Verkehrs sinnvoll umzusetzen und das zu erwartende finanzielle Defizit zu minimieren. Denn die Anzahl der überwachungsfähigen Parkplätze ist aufgrund der Größe Großhansdorfs zu gering, um mit den Einnahmen aus Verwarn- und Bußgeldern die notwendigen Ausgaben zu decken. Ziel der Gemeinde war und ist es jedoch auch nicht, mit den Einnahmen aus der Überwachung den Gemeindehaushalt zu sanieren. Es geht ausschließlich darum, eine höhere Nutzungsauslastung der vorhandenen Parkplätze sicherzustellen und die Attraktivität der Geschäftszentren zu steigern.

Um Missverständnissen vorzubeugen: es ist auch künftig möglich, kostenlos für 1 bzw. 2 Stunden die Parkplätze in den Geschäftszentren zu nutzen. Außerhalb der üblichen Geschäftszeiten von 8:00 - 18:00 Uhr gilt keine zeitliche Beschränkung. Die Erhebung einer Gebühr über Parkautomaten ist in Großhansdorf, anders als in den Umlandkommunen, nicht angedacht.

Insbesondere an die Großhansdorfer Verkehrsteilnehmer ergeht hiermit die Bitte, sich auf die neue Parkplatzsituation bzw. auf die Überwachung einzustellen, der vorhandenen Beschilderung Folge zu leisten und ggf. im Fahrzeug deutlich sichtbar eine Parkscheibe zu platzieren. Um abschließend nochmals darauf hinzuweisen, ab Februar wird nach Ablauf der eingestellten Parkzeit oder bei Fehlen der Parkscheibe, ebenso wie beim unberechtigten Parken auf Behindertenparkplätzen, in zweiter Reihe oder vor Zufahrten ein Verwarn- oder Bußgeld erhoben. ■

REWE
Der Supermarkt
Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag 8:00 Uhr - 20:00 Uhr

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO
RIEPER 33 JAHRE
Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335
Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf
Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr
Bei Rieper kauf' ich gern!

Schöne Drucke und Bücher im Großhansdorfer Rathaus

Wer Freude an bibliophil gestalteten und handgedruckten Büchern hat, die von bekannten Künstlern illustriert wurden, sollte die Ausstellung im Großhansdorfer Rathaus noch bis 27. Februar 2004 nicht versäumen:

Dort wird ein Querschnitt durch das Programm der Handpresse »Officina Ludi« gezeigt, die seit 1989 von dem Großhansdorfer Dr. Claus Lorenzen (geb. 1951) betrieben wird, und die sich mittlerweile zu einem erfolgreichen kleinen Verlag entwickelt hat.

Viele seiner Bücher finden sich in öffentlichen Sammlungen und Museen. Bereits vor vier Jahren wurden im Rathaus mit großer Resonanz Lorenzens Typographiken »Die 100 Wörter des Jahrhunderts« präsentiert, die als Abschluss einer Ausstellungsserie im Jahr 2000 eine ganze Halle bei der Frankfurter Buchmesse dekorierten und von der Büchergilde Gutenberg als Postkartenedition nachgedruckt wurden.

Im selben Jahr entstand in Zusammenarbeit mit Nobelpreisträger Günter Grass das Buch »Ein Schnäppchen namens DDR«; danach der Band »Amnesie in litteris« von Patrick Süskind mit Original-Radierungen des Leipziger Buchkunst-Professors Joachim Jansong (zum Thema »literarischer Gedächtnisschwund« mit vielen Auszügen aus großen Werken der Weltliteratur – zugleich ein schönes literarisches Rätselspiel). In größerer Auflage erschien zuletzt ein Bilderbuch für Erwachsene: »Wenn die Haifische Menschen wären«, kongenial illustriert vom Berliner Buchkünstler Albrecht von Bodecker. »Brecht statt Bohlen« lautete ein Artikel in der Ahrensburger Zeitung über das Buch, das daraufhin ein kleiner Geschenk-Hit zu Weihnachten in vielen Stormarner Buchhandlungen wurde.

In der Ausstellung werden unter dem Titel »Schmausen und Lesen« auch die literarischen Tischsets der Officina Ludi gezeigt, mit historischen Stichen, Zeichnungen und Texten aus der Weltliteratur zum Thema Essen und Trinken. Die dekorativen Papiersets sind mittlerweile ein wirklicher Bestseller auch außerhalb des Buchhandels geworden.

Schließlich werden handgedruckte, typographisch gestaltete Einzelblätter präsentiert, unter anderem mit Texten von Epikur, Seneca, Jean Paul, Elias Canetti, Karl Kraus, Alfred Polgar, Erich Fried und vielen anderen.

Die Ausstellung ist täglich während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zu besichtigen. ■

Volkshochschule Großhansdorf

Der Bedarf ist ungebrochen – Informationshunger und Lernlust werden auch im neuen Semester zufriedengestellt

Am 3. Februar 2004 beginnt das neue Semester an der Volkshochschule Großhansdorf. Bereits eine Woche nach Erscheinen des neuen Programms sind in einer Reihe von Kursen nur noch vereinzelte Restplätze zu erhalten. Bei den Sprachkursen ist Russisch bereits nach einem Semester zu einem der nachgefragtesten Programmpunkte geworden. Für die Anfängerkurse in der italienischen Sprache konnte ebenso ein zusätzlicher Kursleiter gewonnen werden, wie für einen Anfängerkurs in Englisch. Literaturkurse von Goethe bis Botho Strauß geben Einblicke in unsere Kultur – Vorträge über verschiedenste asiatische Regionen und Eigenarten bringen uns diesen Kontinent näher.

Reisen in Europa mit kulturellen Schwerpunkten werden ergänzt durch Angebote zu Aktivurlaub auf einem Großsegler, bei denen die Kombination von Seemannschaft, kulturell-sportlichen Landgängen und der Dokumentation durch Fotografie den besonderen Reiz bilden wird. Zur Vorbereitung für diese Reise, aber auch völlig unabhängig davon, kann das grundlegende Handwerkszeug für die digitale Fotografie an einem Wochenende erlernt werden.

Der Entdeckung und Weiterbildung des kreativen Potentials haben sich die Kurse im Bereich von Malerei und Zeichnung ebenso verschrieben wie die begehrten Goldschmiedekurse und die immer wieder neuen Varianten des Quiltens. Professionelle Künstler/innen und Kunsthandwerker/innen bürgen für die Qualität der Weiterbildung.

Kenntnisse über den »Frühling im Garten« verhelfen zu guten Ergebnissen beim »Frühling in der Küche« – ob sie nun mediterran oder asiatisch ist. Die Gesundheitsvorsorge ist gerade und zunehmend in der heutigen Zeit einer der wichtigsten Aspekte der Breitenarbeit in den Volkshochschulen. Der Kampf gegen die Folgen der Reizüberflutungen wird aufgenommen durch Kurse in den Bereichen Yoga, Autogenes Training, Feldenkrais-Training, Massagen und Meditation.

Der Vorbeugung vor und der Linderung schon vorhandener Schäden des Bewegungsapparates gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Die weiterhin vielfältigen Angebote in den Bereichen »Rückentraining« und »Wassergymnastik« können den Bedarf aber kaum decken. Anmeldung ist hier dringend erforderlich.

Weitere Einzelheiten zu den Kursen sind den Programmheften zu entnehmen, die in vielen Geschäften, Banken und Sparkassen, Rathäusern und Büchereien in Großhansdorf und Ahrensburg ausliegen. Zur Beantwortung von Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gern zur Verfügung unter Tel./Fax (04102) 65600. Anmeldungen sind telefonisch oder schriftlich (formlos) möglich.

■ *Klaus Müller*

Dokumentation der Lebenswege der Aussiedler und ihre Integration in die Gemeinde Großhansdorf

Unter diesem Thema werden ab 02.03.2004 bis Ende April die evangelische Kirche, die Gemeindeverwaltung und das DRK unter Mitarbeit von hier im Ort lebenden Aussiedlern eine Ausstellung im großen Sitzungssaal und in den Schaukästen im Foyer des Rathauses zeigen.

Ausgestellt werden künstlerische/handwerkliche Arbeiten, Erinnerungsstücke / russisches Kulturgut. Aber auch gesellschaftspolitische und geschichtliche Entwicklungen werden in Bildern, Wandzeichnungen etc. dargestellt, sowie ihre Auswirkungen auf die Familien und die Lebenswege der Aussiedler. Es wird die Frage gestellt: »Wie verhalten wir Großhansdorfer Bürger uns gegenüber den Russlanddeutschen? Was wissen wir von ihnen?«

Außerdem beteiligen sich der »Freundeskreis Tschernobyl-Kinder in Volksdorf«, der Kinder im Schullandheim Erlenried Großhansdorf jährlich betreut und die Gruppe um Frau Kehl, die regelmäßig Kinder aus Tschernobyl in Großhansdorfer Familien vermittelt. Es werden Plakate, Berichte, Bilder von den Ferienaufenthalten gezeigt.

Herr Bürgermeister Voß **eröffnet** die **Ausstellung am 02.03.2004** um 19:00 Uhr im **Sitzungssaal des Rathauses.** Russische Spezialitäten und russischer Tee werden gereicht.

Zur Eröffnung und zur Ausstellung laden wir Sie herzlich ein. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Rathauses zu besuchen. ■

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Häusliche Krankenpflege
- Haus- und Familienpflege
- Urlaubspflege
- Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- Beratungsgespräche
- Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- Haushaltshilfen
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 0 41 02-6 26 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Trauer um »Ehrenmusikmeister« HBM Kurt Gützkow

Die Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf trauert um den ehemaligen Dirigenten des Orchesters Kurt Gützkow, der am 16.01.2004 im 90. Lebensjahr verstarb und seine Frau Gerti nur um wenige Wochen überlebte.

Gützkow trat 1971 die Nachfolge von Max Kompert an, mit dem der Aufschwung des Musikzuges in den späten 60er Jahren begann. Kurt Gützkow war Korpsführer des Luftwaffenmusikkorps 4 in Hamburg und wollte nach seiner Pensionierung der Musik weiter verbunden bleiben. Als Dirigent des Phoenix Werksorchesters und »hauptberuflicher« Dirigent des Musikkorps der Feuerwehr in Großhansdorf gelang ihm dies auch großartig.

Durch seine motivierende und offene Art im Umgang mit den Musikern gelang es ihm innerhalb weniger Jahre, einen Klangkörper zu formen, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde. Durch seine Verbindungen aus der Militärmusikzeit stieg die Zahl der Musikeinsätze im Harburger Raum rapide an. Kaum ein Schützenfest, auf dem das Musikkorps nicht mit dem »Großen Zapfenstreich« vertreten war. Zur damaligen Zeit war es eine Seltenheit, dass ein »nichtprofessionelles« Orchester das zu leisten vermochte.

Die Kombination aus Gützkows musikalischer Leitung und der organisatorischen Leitung »seines« langjährigen Korpsfüh- ▶

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachfolge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandtätigkeiten

Telefon:	Telefax:	Funk-Telefon:
04107-850 111	04107-7567	0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

rers Hans Lewald, bescherten dem Orchester in den 70er und frühen 80er Jahren einen »relativen« und bislang nicht mehr erreichten Wohlstand.

Unter Gützkows Leitung wurden auch die ersten Frauen in die Feuerwehr aufgenommen. Eine Revolution! Auch hier hatte Großhansdorf wieder eine Vorreiterrolle übernommen. Mit Gützkow erfolgten die ersten Auslandsfahrten nach Dänemark, Holland, Österreich und Finnland. Unter seiner Leitung nahm das Orchester zwei Langspielplatten auf.

Die musikalische Leistung des Orchesters steigerte sich, und so gewann es 1980 in Hannover beim bundesweiten Vergleich von Feuerwehrmusikzügen, der nur alle 10 Jahre stattfand, die goldene Leistungsmedaille (1970 unter Max Kompert war es die silberne).

Die Konzerte mit Gastorchestern füllten die Sporthalle Sieker Landstraße mit teilweise über 1.000 Zuschauern aus nah und fern.

Kurt Gützkow erfreute sich nicht nur bei seinen Musikern einer großen Beliebtheit. Seine Art, Menschen zu begegnen, machte ihn auch über die Grenzen Großhansdorfs hinaus bekannt, und er wurde von vielen sehr geschätzt.

1986 übergab er nach 15 Jahren den Taktstock an seinen Nachfolger Norbert Rachuth.

Seinen 85. Geburtstag feierten die Musiker mit ihm und seiner Frau gemeinsam in Großhansdorf. Zum 75. Bestehen des Orchesters ließ er es sich nicht nehmen, persönlich seine Glückwünsche zu überbringen. Auch wenn in seinen letzten Lebensjahren sein Erinnerungsvermögen und seine Sehkraft sehr nachgelassen haben, waren seine Erinnerungen an Großhansdorf und »seine« Musiker immer gegenwärtig.

Das Orchester der Feuerwehr Großhansdorf hat nicht nur einen ehemaligen Dirigenten verloren, sondern die gesamte Feuerwehr einen Kameraden, der durch seine engagierte Arbeit dazu beigetragen hat, den Namen der Großhansdorfer Feuerwehr weit über die Bundesgrenzen hinaus bekannt zu machen und dessen großartige Arbeit den Grundstein für das hohe Leistungsniveau des heutigen Orchesters gelegt hat. Er wird allen unvergessen bleiben, die die Freude hatten, mit ihm zu arbeiten.

■ *Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Großhansdorf*

Klavierbauer Jürgen Petersen
Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

- Stimmen
- Service, Transporte
- An- und Verkauf

Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Lexikon für Kreis Stormarn

Für den Kreis Stormarn – die attraktive Region zwischen Hamburg und Lübeck – liegt erstmalig ein umfangreiches Lexikon vor. Insgesamt 39 Fachautorinnen und -autoren veröffentlichen fast 700 enzyklopädische Einzelbeiträge: Wissenswertes aus Kultur und Geschichte, Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Technik, Landschaft und Natur. Zu lesen ist von berühmten Dichtern und preußischen Landräten, alten adligen Herrenhäusern, Schlössern und moderner Infrastruktur, Kurbädern und Naturoasen. Fundiert und gut lesbar werden alle relevanten Personen, Orte, Ereignisse und Institutionen erläutert. Ausführliche Register erweitern das Nachschlagewerk und erschließen zahlreiche weitere Begriffe. Darüber hinaus laden fast 600 Abbildungen, Karten, Grafiken und Tabellen zu einer visuellen Entdeckungsreise ein.

Behandelt wird das Kreisgebiet Stormarn in den Grenzen der Kreisbildung von 1867; so haben alle ehemals zu Stormarn gehörenden Gemeinden einen eigenen Artikel erhalten. Lebende Personen werden nicht berücksichtigt. In Artikeln unterschiedlicher Länge werden Orte, topografische Begriffe, wichtige Personen sowie Ereignisse, Institutionen und Zeitperioden prägnant und übersichtlich erläutert.

Das gesamte Projekt Stormarn Lexikon wurde von der Kulturstiftung der Sparkasse Stormarn gefördert. Somit konnte für über zwei Jahre eine hauptamtliche Redaktion, die die Historikerin Barbara Günther wahrnahm, gewährleistet werden. Die Drucklegung des Lexikons finanzierte die Kulturstiftung zusammen mit dem Wachholtz Verlag. ■

Stormarn Lexikon, Barbara Günther (Hrsg.)
Format 17 x 24 cm, 452 Seiten, rund 600 Abbildungen, Leinen mit Schutzumschlag
ISBN 3-529-07150-1, 35,00 Euro

HARRING Immobilien

Bei Immobilienfragen sind wir Ihr zuverlässiger Partner. Nutzen sie unsere Erfahrung.

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02

Männergesangverein Hammonia v. 1868: Mit Elan ins neue Jahr

Auf der Mitgliederversammlung am 10.01.2004 wurden zwei Sangesbrüder aus dem Vorstand in den Ruhestand verabschiedet. Dafür wurden drei jüngere Sänger neu in den Vorstand gewählt.

Zwei Termine wurden schon festgelegt: Das traditionelle **Schinkenessen** am **19. Mai um 19 Uhr im Waldreitersaal** mit Gesang und Tanz und das **Herbstkonzert** am **24. Oktober um 17 Uhr im Waldreitersaal.**

Unsere Übungsabende sind Dienstags von 19:30 - 21:30 Uhr im Vortragssaal des Krankenhauses Großhansdorf. Wer Lust hat, sich und andere mit dem Gesang eine Freude zu machen, ist herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

■ *Hans-Jürgen Nilsson*

Ihr Schmuck-Atelier

individuell gefertigter Juwelenschmuck · exclusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

Neue Räume 22955 Hoisdorf · Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle) Neue Räume

☎ 04107 - 312607

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN
Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.

Spenden statt Geschenke

Der Verein RHH · Reden · Handeln · Helfen initiiert für das Jahr 2004 eine neue Aktion: »Stormarner Bürger sammeln – Spenden statt Geschenke«.

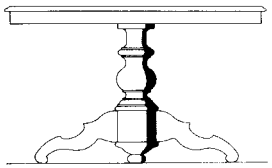
Sie kennen das: Sie haben Geburtstag und Ihre Gäste erkundigen sich bei Ihnen oder Ihrer Familie was man Ihnen schenken sollte, was Sie gebrauchen könnten. Ihnen wird schon Angst und Bange, wenn Sie nur an die nächste Krawatte denken, die Ihnen nicht gefällt. Oder noch ein Paar Socken – »wie schön«, oder noch ein »schöner Porzellanteller«.

Häufig fällt einem nicht mehr viel ein. Jetzt kommt RHH mit einer Idee, bei der Sie sich bestimmt gut fühlen: Verzichten Sie in diesem Jahr einmal auf Ihr Geburtstagsgeschenk zu Gunsten der Hilfsprojekte von RHH. Sie erhalten eine Spendendose, und sicher haben Ihre Gäste an Ihrem Geburtstag ein Herz für Mitbürger in Not.

Mit den bisherigen Spenden konnte Kindern aus sozial schwachen Familien eine kleine Freude gemacht werden, und in Zusammenarbeit mit der Schuldner- und Insolvenzberatung der AWO konnte in drei dringend erforderlichen Fällen geholfen werden.

Unterstützen Sie uns. Helfen Sie uns, damit wir helfen können. Die Geburtstags-Spendendosen können bei dem Schatzmeister des Vereins, Peter Schlüter, unter der Telefonnummer (04102) 64272, oder per e-mail beim Pressesprecher Hermann-Josef Hinsenkamp unter hhinsenkamp@t-online.de bestellt werden. Die Spendendose wird rechtzeitig vor dem Fest gebracht und anschließend wieder abgeholt. ■

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE
SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Jetzt vier Stiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung

Weitere treuhänderische Stiftungen unter dem Dach der Bürgerstiftung errichtet

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg fördert eine breite Palette gemeinnütziger Zwecke in der Region Ahrensburg, die von der Jugend- und Altenhilfe über die Bildung bis zur Kulturförderung reicht. In diesem Rahmen ermöglicht sie zudem interessierten Bürgern, eine treuhänderische Stiftung zu speziellen Zwecken unter dem Dach der BürgerStiftung zu errichten. Die Gründer dieser Stiftungen können die Ziele ihrer Stiftungen selbst festlegen und deren Tätigkeit steuern; die Verwaltung übernimmt die BürgerStiftung. Jetzt sind mehrere treuhänderische Stiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung errichtet worden. Damit ist das Stiftungskapital auf insgesamt rund 400.000 Euro gewachsen, aus dessen Erträgen künftig gemeinnützige Aktivitäten gefördert werden können.

Schon bisher hat die BürgerStiftung eine treuhänderische Stiftung verwaltet: die »Stiftung Schleswig-Holsteiner Stiftungstag«, die das gemeinnützige Stiftungswesen in Schleswig-Holstein fördert. Neu hinzugekommen sind jetzt drei weitere Stiftungen:

- die Eider-Stiftung, die Naturschutz, Landschaftspflege, Aus- und Fortbildung Jugendlicher, mildtätige und kulturelle Zwecke fördert,
- die Jung und Alt-Stiftung zur Förderung von Jugend- und Altenhilfe, Kunst, Kultur und Denkmalpflege, Erziehung und Bildung, Sport, Naturschutz und Landschaftspflege sowie
- die Trittauer Stiftung zur Förderung der Geschichtskultur in Trittau und der Region Trittau.

Joachim Freitag, zuständiges Vorstandsmitglied der BürgerStiftung: »Ich freue mich, dass damit die finanziellen Grundlagen für nachhaltige, gemeinnützige Aktivitäten in unserer Region weiter wachsen. Die Übertragung der Verwaltung dieser Stiftungen an die BürgerStiftung ist für uns ein Vertrauensbeweis, der uns in unserer Arbeit weiter anspornt. Wir sind darauf vorbereitet, diese und weitere treuhänderische Stiftungen sachkundig und effektiv zu betreuen.«

Interessierte Bürger können gemeinnützige Ziele durch steuerlich abzugsfähige Zuwendungen an die BürgerStiftung fördern. Ab einem bestimmten Betrag ist es möglich, den Verwendungzweck festzulegen. Treuhänderische Stiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung Region Ahrensburg sind ab einem Stiftungskapital von 50.000 Euro möglich. Informationen gibt Joachim Freitag, der im Büro der BürgerStiftung erreichbar ist: Telefon (04102) 678489, e-mail: info.buergerstiftung-ahrensburg@schleswig-holstein.de oder Internet: www.buergerstiftung-region-ahrensburg.de. ■

Jung und Alt-Stiftung: Impulse für die Kultur in der Region

Bürgerstiftung Region Ahrensburg startet Projekt zur Kulturförderung

In Zeiten großen gesellschaftlichen Wandels hängt die Zukunft der Bürger der Region auch davon ab, wie es gelingt, allen Altersgruppen weiterhin genügend Möglichkeiten für ihre Entwicklung zu geben. »Die Region hat die Entwicklung der Familien mitgeprägt, ob durch Schulen, Sport, kulturelles Leben oder die Natur. Unser Ziel ist daher, das Miteinander der Generationen zu fördern, aber auch die spezifischen Bedürfnisse von Alt und Jung zu berücksichtigen« so der Großhansdorfer Bürger und Stifter Hans Henning Offen. In diesem Sinne sollen Jugend- und Altenhilfe, Kunst, Kultur und Denkmalpflege, Erziehung und Bildung, Sport, Naturschutz und Landschaftspflege gefördert werden. Die Anbindung an die BürgerStiftung Region Ahrensburg ermöglicht es der neuen Stiftung, schon mit einem zunächst begrenzten Kapital aktiv zu werden.

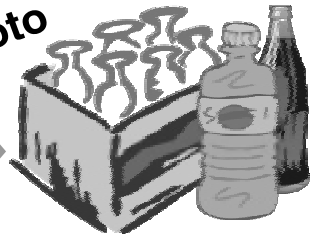
Das erste Projekt dieser Stiftung ist schon konkret in Vorbereitung: Die Nutzung der umfangreichen, kulturellen Angebote in der Region soll durch Vernetzung und neue Aktivitäten der Kulturschaffenden und weiterer, auch öffentlicher Institutionen, gestärkt werden. Dazu Hans Henning Offen: »Das reiche kulturelle Angebot in unserer Region ist zu wenig bekannt und zu wenig vernetzt und wird daher nicht entsprechend wahrgenommen und von den Bürgern genutzt. Gerade angesichts der fortlaufenden Kürzungen bei der Kulturförderung seitens Staat und Wirtschaft wollen wir hier ein Signal der Hoffnung und Zuversicht setzen.«

Die neue Stiftung wurde im Dezember 2003 mit einem angemessenen Startkapital als treuhänderische Stiftung unter dem Dach der BürgerStiftung Region Ahrensburg gegründet. Sie ist bereits vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und damit berechtigt, steuerlich wirksame Spendenquittungen auszustellen. Hans Henning Offen: »Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich als Stifter und Spender an der Jung und Alt-Stiftung zu beteiligen. Nur die Erträge des Kapitals dürfen verwendet werden, das Kapital bleibt auf Dauer für den festgelegten Zweck erhalten.«

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg fördert eine breite Palette gemeinnütziger Zwecke in der Region Ahrensburg. In diesem Rahmen ermöglicht sie interessierten Bürgern, eine treuhänderische Stiftung zu speziellen Zwecken unter dem Dach der BürgerStiftung zu errichten und so die besonderen Vorteile einer Stiftung zu nutzen.

Die Jung und Alt-Stiftung ist erreichbar über das Büro der BürgerStiftung; Ansprechpartner ist dort Joachim Freitag. Telefon (04102) 678489, e-mail: info.buergerstiftung-ahrensburg@schleswig-holstein.de oder Internet: www.buergerstiftung-region-ahrensburg.de. ■

ASSEKURANZ CONTOR
E. Jöns & Partner
Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
Versicherungsmakler
☎ (04102) 65553
Sicherheit für Familie und Betrieb

Kiek ut Basar
Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543
Lotto Toto

Getränkehandel · Lieferung ins Haus
Frische Brötchen ab 6:00 Uhr
ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SUESSIGKEITEN

KROHN-HEIZUNG GMBH
ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME
Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

Möller
Ihr starker Partner
Ahrensburg Hamburger Str. 41-43 Tel.: 04102/ 88 15-0
Bargteheide Heinrich-Hertz-Str. 8-10Tel.: 04532/ 20 90-10
www.opel-moeller.de
OPEL

Frisör »Kiek in«
Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955

Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut
+++ günstige Preise +++
Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr

Bilderrätsel 49: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?

Unser Bilderrätsel sieht diesmal fast aus wie das Bild »Klosterruine« von Caspar David Friedrich. Aufgenommen etwa vor einer Woche im schönen Schnee dieses Winters. Eine beinahe geheimnisvolle Stimmung.

Sind Sie hier schon einmal vorbeigegangen und wissen Sie, wo das Foto aufgenommen wurde? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser voriges Bilderrätsel aus dem Dezember zeigte den Wanderweg von der Mielerstede in der Nähe der Autobahn Richtung Rosenhof Hoisdorfer Landstraße.

Richtig geraten hatten das viele Teilnehmer – ausgelost wurde die junge Schülerin Anita Simon, Up'n Hoff 5a. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ *Richard Krumm*

»Oh, disse Lehrer's«

Eene eegentlich unendliche Geschicht öwer us Lehrer's. De snack is ni von de Leerer ohn »h« un dubbel »e« de de Tün'n leddig mokt, nee von de mit »h« un eenfach »e«, de de Köpp vull stoppt mit alln's dat Weten wat man so vör't Leewen bruckt. Dat ober utgereg'nt in de Tied wo man veel leewer wat anner's mokt, speelt un wat utfrett, as unbedingt denn Kopp inne Böker to steeken. So weer Hein man jüüst'n dreevertel Johr inne School un kum't Middag's anne Schoolpuurt bi'n Rektor vörbi, de frogt em denn un strokelt em so öwer'n Kopp »Na Hein wi gefallt di dat denn so inne School«? Och antert Hein »Dat gefallt mi hier ganz good, dat is alln's heel primo – ober – dat is jo man argerlich, geiht jo jümmer de ganze Vörmiddag mit henn«!

Hein un Jan güng'n eegentlich gern to School, ober de Lehrer's hebbt jemm in ehr Schooltiet mennigmol örnlich drangsaleert, dat fun'n se gorni so good. Fröher weer dat sowiso alln's ganz anners. Lehrer's weer'n Autoritäts-Personen, se keemen no vör de Schandarms, dor weer ni mit to Spoßen. Wenn man up denn Nohuushennweg wat utfreeten harr, wüßen de dat annern Moor'n all jümmer's. Denn keem man glieck's vör't Brett. Wen'n denn Glück harr, bleef dat bi'n hoogen Wiesfinger – kunn ober ok ganz anner's En'n. Ober Hein spe'eten dor ok ni in, de kun'n ok ganz good utdeel'n un so dat de Lehrer's dat ni jümmer mitkreegen. Ober kreeg man doch mol'n Back's, dörf man dat Tohuus ni vertellen, sonst kreeg man dor ok no een aff. »Der Kavalier genießt und schweigt.«

Inne School harr'n se een'n Lehrer de nöhmen de groten Jung's »Kanickel«, he harr so een Nickelbrill up de Näs und speelte in de Musikstünn Geig orrer Fidel wi man ok seggt. Von veel öben hett he ok no nix hört – he geigte und de Schöler hebbt zittert. Off un to geff dat ok mol een mit'n Geigenstock, wenn de Een orrer Anner ni üm liek wull. Lachen müßen se jümmer wenn dat mol »Ping« segg, denn weer woller een Siet von de Geig affreeten. Denn Lehrer harr'n se jümmer vör'n Narr'n, de kunn sick ni jümmer dörsetten. So keem dat denn ok mol in'n Winter mit veel Snee, ao as sick dat hier todrogen hett.

Hein seet no bi't Fröhstück as Jan an't Kökenfenster kloppen de »Wi mööt los« geef he Hein to verstohn. Gau no dat Swatbrot rünner würg't un'n Sluck swarten Tee achterher spöölt, inne Jack rinn, Mütz up un Handschen an, denn Tornüster up'n Puckel un denn güng dat los, henn no School. Vundoog müßen Hein un Jan wat loter to School, een Lehrer weer krank. Öwer Nacht harr dat düchtig sne'et, so bummelig 30 cm schönen witten Snee. Mit acht Grod weer dat örnig koolt un de Sünn strohl von'n wulkenlosen, stohlblau'n Heeben, dat weer all richtig warm inne Sünn. Dree Kilometer müßen se loopen, mit Rad föhr'n güng jo ni bi denn hoogen Snee. Un Snee rümen, dat güng fröher ni so gau – een Glück ok, so kun'n se up'n Schoolweg all mol so rech rümm jachtern. Hier un dor mol in eene grote Düün rinnsprung'n, de öwer Nacht tosomenweiht weer. Sneeball smieten un gegensietig inseepen mit Snee, dat mokte een Spooß, Hein un Jan kun'n dor gorni genog von kriegen.

Dörnatt keemen se no rechttietig inne School an, solang'n de Lehrer's ni ropen dehn, güng dat Jachtern mit de annern Kinner up'n Schoolhoff wieter. De Han'n weer'n stief fror'n un de Näs weer rot un leep, so gau kunn he gorni hochtrecken. Denn ober eersmol rinn inne Klass to'n upwarmen un drögen. Na de Huusmeister harr ganz good mit Törf denn Om't inbött, dat Rohr weer achtern all'n beeten gleunig. Denn wurd dat up'nmol ganz warm, de Han'n kribbeln as wenn man dor mit Strickewir'n insteeken wüür, as dor so bi lüttjen woller Leewen in keem. Von de veele Jachteree weer'n Hein un Jan ganz kaputt, de Mödigkeit völl öwer ehr her, so dat se meist ni denn Ünnerricht folgen kun'n. So dat de Lehrer jümmer woller segg »Hein was hab ich gerade erzählt«? »Wat« antert Hein denn? Du sollst doch nicht immer »wat« sagen, das heißt »wie bitte«. Och de nu wedder, denkt Hein in Stillen un grient öwer all veer Backen. Na se harr'n dat ni licht mit de Lehrer's inne School.

Inne nächste Paus woller rut in denn Snee un rümmjachtern, dor weer'n se ni to Mööh to. De Lehrer's, meist dree, stün'n inne Paus in de grote Schoolpuurt un passten up dat dor nix passeer'n de. »Kanickel« stünn ok mit Buten un up'n Hoff weer een wilde Sneeballslacht in gang'n. In dat Gewirr von de veelen Sneebälle, flog een von jemm an'n Kopp von »Kanickel« direktemang achter de Brill. Jungedi dor weer wat los, in'n nu weer dat ut mit dat Sneeball smieten. Een anner Lehrer greep sick denn eers'n Besten de in de neegde stünn un he meen de harr woll mit Absicht up denn Kopp von »Kanickel« ziehlt. Stimmte ni, ober denn harr'n se sowiso jümmer up'n Kiker, disse Lehrer's. De kreeg eersmol'n örnilichen Backs, he brüllte los as so'n Sireen. Ober dat weer alln's halv so schlimm. Fritz de dat affkreegen hett, müß jo so dohn as wenn jemm dat düchtig kuult. Dat de Lehrers so ungerecht wee'n kun'n, dorup kunn blots mit een Streich antert weer'n.

Schoolschluss, all Kinner güng'n no Huus, ok de Lehrer's. »Kanickel« sett sick in sien Loyd – Alexander TS un start dat Auto. Jijijijit – jijijijit – jijijijit un dat Auto sprung ni an. He ut dat Auto rut un an't schimpen. Nee't Auto un ni anspringen, dat gifft dat doch ni. In'n Motorruum keeken, weer ober nix to sehn. Nomol woller starten – jijijijit – jijijijijijit – jijijijijit un dat Auto sprung ni an. Hein un Jan harr'n sick von wieden dat Spill ankeeken un sick in Stillen een höögt. Na, denn sünd se no em henn gohn un hebbt frogt »kön't wi hölpen«? Oh, de Lehrer weer rot vör Wut un antert argerlich »blieft man hier, villicht kön't ji mit anschuben hölpen. De Beiden denn ganz klook üm dat Auto loopen – se wüßen jo wat los weer – ünnert Auto kieken, vorne un anne Siet un Achtern. Dor reep Hein up eenmol »Herr Lehrer, in'n Utpuff is Snee, dorrümm löppt dat Auto ni«!

Na se hebbt denn Snee ut'n Utpuff rutpuult un denn ganz klook Komandos geewen »Setzen sie sich bitte ins Auto, so nun bitte das Auto starten«! Jjiji – rööter, rööter, brumm un dat Auto leep. Dor strohlte ober een, as wenn de Sünn upgeiht. Von nu an harr'n Hein un Jan bi »Kanickel« een Steen in't Brett un he strohlte öwer all veer Backen. Se kun'n sick bold ni bargen un frei'n sick'n Pickel an'n Buuk, dat se denn Lehrer so'n Schreck injocht harr'n un dat de Streich denno Früchte vör ehr drogen hett.

Ober annern Dag müßen all Kinner, ok de Groten Buten antre'en. Denn geef dat een Dönnerwetter von'n Rektor – sowat möch he ni nomol beleewen – Snee in'n Utpuff stoppen – sonst passeert een Unglück – draute he. De dat dohn harr, schöll sick bit Schoolschluss mel'n, mahnde he. Meldt hett sick düm's un Hein un Jan weer'n jo fein rut, se hebbt ok nix verroden un sick freit dat dat alln's so good klappt hett – un so is dat ok ni rutkomen. Dat hett de Beiden an meisten freit – de Lehrer's mol een Schnippchen schlo'en, dor hebbt se sick no mennigmol vör up de Schuller kloppt.

■ *Vertellt vun Peter Berndt*

Das Jahr

Es wird geboren
und liegt in weißen Windeln
weil Winter ist
Es lernt dann laufen
freut sich über Blumen
im frühen Frühling
und stürmt den Berg hinauf
zum Sommeranfang und Johanni
und dreht das Blatt am Baum

Es schlendert dann
hinab zum bunten Herbst
wird etwas melancholisch
und müde auch
wenn feuchter Nebel steigt
und kalte Winde gehen
Es legt sich hin
in viele kalte weiße Tücher
weil wieder Winter kommt

Es stirbt ganz still
und wird erneut geboren
in weißen Tüchern
weil noch Winter ist
Es lernt dann wieder laufen
läuft durch den Frühling
Herbst und Winter
immer wieder neu und jung
und doch uralt

■ *Dieter Klawan*

vor 60 Jahren: Von Hamburg nach Großhansdorf

Der nachstehende Artikel ist von einem aufmerksamen Leser der Redaktion des »Waldreiter« übergeben worden. Er ist dem »Waldreiter« Nr. 4 und 5, November/ Dezember 1949 entnommen. Die Zeitschrift ist mit dem Heft Nr. 1 im August 1949 gegründet worden.

Der Autor Carl Göbelhoff hat bis zu seinem Tod in seinem Haus an den »Rauhen Bergen« gelebt. Er war Lehrer in Hamburg und musste während des 2. Weltkrieges als Ruheständler noch an der damaligen Volksschule am Wöhrendamm unterrichten. Viele ältere Großhansdorfer werden ihn noch kennen. Inzwischen liegt die Wanderung, die so anschaulich und heute kaum glaublich geschildert wird, 115 Jahre zurück:

Kurz vor dem ersten Weltkrieg zog ich mit meiner Familie nach Schmalenbeck. Aber schon seit 60 Jahren kenne ich die Gegend. Damals, im Jahre 1889, habe ich als Fünfzehnjähriger, der in Hamburg in der Lehrerausbildung war, meine erste Wanderung nach Großhansdorf gemacht.

Mein Freund und Klassenkamerad Hans Gebien hatte Verwandte im Orte. Seine Mutter war eine geborene Witten, sie stammte vom Mühlendamm in Großhansdorf. Er wollte sie besuchen und lud mich ein, ihn zu begleiten. Wie gern tat ich das!

Es waren Sommerferien. In aller Herrgottsfrühe zogen wir los. Eine Walddörferbahn gab es nicht. Die einzige Verbindung, die für uns in Frage gekommen wäre, war die Bahn Hamburg-Lübeck bis Ahrensburg. Aber deren Preise, so niedrig sie sein mochten, waren für unsere Verhältnisse noch zu hoch. Schon darum zogen wir zu Fuß los; aber auch sonst: wir wollten ja wandern.

Von Hammerbrook über Horn, Jenfeld, Rahlstedt kamen wir auf die Chaussee nach Ahrensburg, die alte, vom Dänenkönig erbaute Landstraße, auf der noch heute die Meilensteine mit der dänischen Krone und dem Namenszug F VII stehen. Nur von Pferden gezogene Bauernwagen zogen dahin. Es gab keine Autos, keine Fahrräder. Die alten Bäume an der Chaussee boten ausreichenden Schatten, den wir um so wohltuender empfanden, je mehr der Vormittag vorrückte.

Die Wanderung ging äußerst langsam vor sich. Denn Freund Hans war ein großer Käfersammler und forderte bei jedem ihm verdächtigen Strauch und Busch eine Pause. Er sammelte alles, was Käfer hieß. Auf Wanderungen trug er einen Regenschirm und ein Cyankaliglas bei sich. Auch diesmal. In Knickwegen spannte er den Regenschirm auf, hielt ihn umgekehrt unter einen Busch und schüttelte diesen. Dann purzelten die großen und kleinen, bunten und metallglänzenden Käfer in den Schirm, und Hans stürzte sich auf die Beute. Sein besonderes Augenmerk richtete er auf die in der Sonne gebackenen Kuhfladen, die auf den Weiden lagen. Die waren oft voll von Kleingetier, für das so ein Kuhfladen ein Schlaraffenland war. Mit Hilfe von spitzen Stöcken holte der angehende Forscher die Tiere heraus.

Ich ließ mich indessen von der Sonne bescheinen. Käferforschung war nicht mein Steckenpferd. Ich hatte mehr für das Landstraßenbild und das Leben der Menschen übrig.

Trotz aller Aufenthalte waren wir bald nach Mittag in Ahrensburg. Dort begann der schönste Teil der Wanderung, bei dem wahrscheinlich ich mehr auf meine Kosten kam als der Freund. Überall standen herrliche alte Buchen und Eichen, das Gelände war recht hügelig, mal flüchtete eine Rehschar in eleganten Sprüngen, Eichhörnchen flitzten von Zweig zu Zweig, ein Specht klopfte, Ameisen wirtschafteten an ihrem Bau, Fuchsröhren, wahrscheinlich unbewohnt, führten in die Erdtiefe ... Es gab so viel, so viel zu sehen, besonders für Stadtjungen.

Von der Försterei, bei der wir aus dem Walde traten, gingen wir auf den Mühlendamm zu. Zwei hungrig gewordene, beinmüde Jungen freuten sich auf Fütterung und Ausruhen bei Mutter Witten. Ein echtes niedersächsisches Bauernhaus, strohgedeckt, empfing uns. Ein Bild, wie ich es nur aus Büchern kannte. Durch die hohe Tür kamen wir auf die Tenne, an deren beiden Seiten die Krippen für Rinder und Pferde waren. Das Vieh war jetzt draußen; nur ein paar Jungtiere lagen im Stroh.

Wir wurden herzlich begrüßt. Auch ich, der unbekannte Gast. Mutter Witten war eine freundliche Bäuerin, die so aussah, als ob sie zupacken und Kram wie Leute in Ordnung halten könne. Zunächst tischte sie Kaffee und einen Berg gut belegter breiter Landbrotschnitten auf. Wir langten zu und wurden rasch wieder guter Laune. Leider muß ich einschalten, daß ich so tapsig war, meine gefüllte Kaffeetasse über das saubere Tischtuch umzustoßen. Blamage vergißt man auch in sechzig Jahren nicht. Aber Mutter Witten, die von Anfang an beim Fragen und Erzählen war, beseitigte mit ein paar Griffen den Schaden und unterbrach ihr Fragen und Erzählen nicht. Ich staunte: sie schien mit dem halben Dorf verwandt und verschwägert. Die Namen schwirrten an meinem Ohr vorbei, und erst allmählich konnte ich einigermaßen Ordnung in all das Neue bringen.

Großhansdorf hatte mit Schmalenbeck zusammen 350 Einwohner. Die sieben Großhansdorfer Höfe, alle sehr stattlich, lagen um den Dorfteich. Schmalenbeck hatte einen großen Meierhof und einen einzigen Bauernhof. Ein zweiter war einige Jahre vorher mit dem Meierhofe vereinigt worden. Neben den Höfen lagen die Tagelöhnerwohnungen.

Aus Frau Wittens Erzählungen erfuhr ich allerlei Interessantes, z. B. daß die Familie Sanmann, die früher Sandtmann ▶

ARTIKEL

hieß, seit mindestens 400 Jahren auf dem Hofe saß, oder daß zu Wittens Grundstück früher eine Windmühle gehörte, die später abbrannte und nicht wieder aufgebaut wurde. Ich erfuhr, daß Museumsleute auf einer Koppel Steenbocks Ausgrabungen vorgenommen hatten und mit denkbarer Vorsicht jahrtausendealte Tonurnen, steinerne Gebrauchsgegenstände Knochen geborgen hatten, Überbleibsel menschlicher Siedlungen aus ältesten Zeiten. Ich hörte vom Bradenhoff oder Bratenhof, wo der »Waldherr«, ein Hamburger Ratsherr, bei seinen Inspektionen abstieg und wo er und die mit ihm Gekommenen gute Leibesstärkung vorgesetzt bekamen, wie der Volksname des Hofes verrät.

Derartige Erzählungen fesselten mich mehr als Käfer. Ebenso aufmerksam war ich, als wir beiden später auch Hans' übrige Verwandte besuchten, die zumeist in der Nähe des Dorfteiches wohnten.

Bei der Gelegenheit erfuhr ich die Namen der Besitzer der sieben Höfe. Da waren zunächst die Sanmanns, dann kam der Hof des Vogts Wiese, darauf folgten Paape und Steenbock, Zingelmann, Cropp und Willhöft. Der letztgenannte Hof, der seinen Besitzer sehr oft gewechselt hatte, hieß noch der Offensche Hof. Östlich am Teich lag damals die Schule, zugleich die Lehrerwohnung, eine elende Kate nach meinen Hamburger Begriffen, in der sich weder die Lehrerfamilie noch die etwa siebzig Schulkinder wohlfühlen konnten. In der Nähe war der alte Thieplatz, der Ort der Dorfversammlung. Das war das ganze Dorf. Es gab damals noch keine Siedler am Ort. Man lebte noch das echte Dorfleben aus großväterlichen Zeiten, in denen das Radio nicht erfunden und das Telefon in ländlichen Haushalten eine Seltenheit war.

Am Abend zogen wir heimwärts und fuhren sogar für unsere letzten zwanzig Pfennig vierter Klasse von Ahrensburg bis Rahlstedt mit der Bahn. Die drei Stunden von Rahlstedt nach Hause wurden uns aber trotzdem recht sauer. Es war nicht weit vor Mitternacht, als wir in unsere Betten sinken konnten.

■ *Carl Göbelhoff*

Darf's etwas netter aussehen?

Typo GRAFIK

Briefpapiere, Visitenkarten,
Verkaufsunterlagen, Kataloge,
Angebotsblätter, Zeitschriften,
Messetafeln, Schilder, Corporate Identity,
Design-Manuals, Firmensignets,
hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm
Diplom-Designer
Grenzeck 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (04102) 69 73 36
Fax: (04102) 69 73 39
R.Krumm@t-online.de

Erlebnisse einer Schülerin

Ich bin 1943 als 8-jährige in Hamburg ausgebombt worden, bin dem Inferno entronnen. Wir wurden in Hoisdorf einquartiert, zur Schule aber musste ich nach Großhansdorf.

Etwa 1944/45 in der 4. Klasse der Volksschule mussten wir diese Diktate schreiben. Es war wahrscheinlich Herr Henningsen, der spätere Gründer des Heimatvereins, oder schon Herr Techen, der langjährige Rektor, der uns diese liebevoll ausgedachten Aufgaben in dem Fach Heimatkunde stellte, und damit uns Kindern wohl auch das Gefühl gab, dass das Leben trotz aller Not und Einschränkungen aufregend und wertvoll ist.

Der Unterricht fand in dem großen Saal des sogenannten »Deutschen Ring« an der Hoisdorfer Landstraße statt, der einen Kamin hatte. Das Haus ist leider vor einigen Jahren abgebrannt. Wir brachten Brennholz und Briketts mit und zogen Hausschuhe an, um den Parkettfußbogen zu schonen.

Die Schule war lange Zeit mit Flüchtlingen belegt, und wir brauchten fast ein Jahr nicht zur Schule zu gehen.

Die kurzen Aufsätze können hoffentlich – auch wenn sie erdacht sind – einen Eindruck von der Zeit um das Kriegsende herum vermitteln.

■ *Eleonore Szesny*

Aus dem Schulheft Heimatkunde:

Bis zum Juli 1943 wohnten Fritz und Lise mit ihren Eltern in Hamburg. Dann kam der böse Tag, an dem die englischen Flieger ihr Haus zerstörten. Die Wohnung brannte, das ganze Haus brannte, alle Häuser brannten. Es war ein rotes Feuermeer.

»Sofort alle hinaus«, sagte der Vater, Herr Roth. Fritz trug eine Handtasche, Liese einen Korb, die Eltern jeder einen Koffer. Darin waren Papiere, Kleidung, Wäsche und Lebensmittel. Auf der Straße waren sehr viele Menschen, und alle waren hastig und aufgeregt.

Der ganze Menschenstrom eilte aus der Stadt hinaus. Da waren grüne Wiesen, Bäume und kein Feuer. Bald waren alle auf der Landstraße. Weiter, weiter! Stundenlang. Zuweilen eine Rast, dann weiter, weiter! Am Nachmittag waren alle sehr müde.

Als die Sonne schräg stand, sahen die Flüchtenden einen Schwan auf der Landstraße stehen, der eine goldene Krone um den Hals trug. »Halt, ihr Hamburger, halt! Ich bin der Schwan von Stormarn, das Wappentier des Landes seit alter Zeit. Ihr sollt hier bleiben und zur Ruhe kommen in den Dörfern und Städten. Auch für Speise und Trank wird gesorgt.« So kam die Familie Roth nach Groß-Hansdorf und Schmalenbeck.

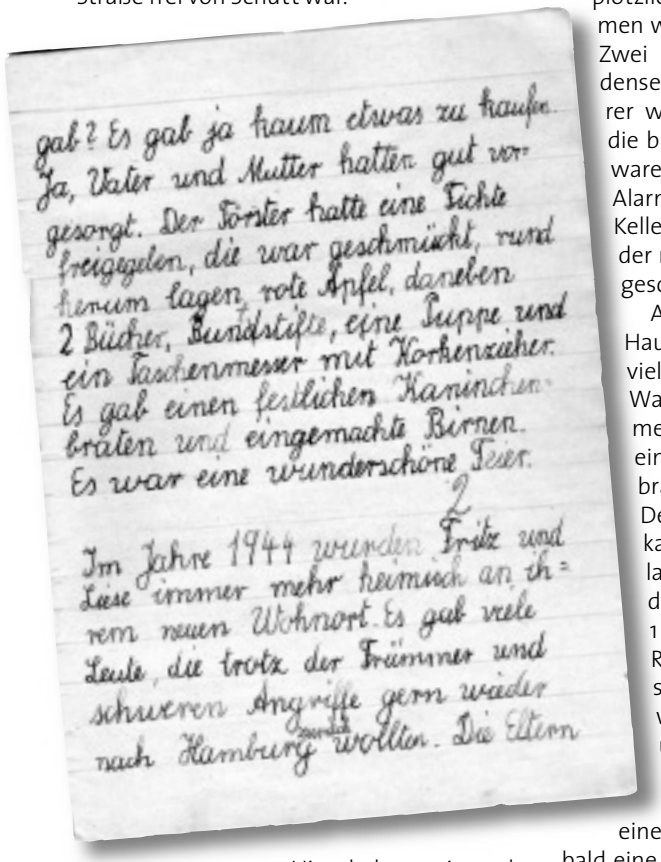
Da waren schon viele Hamburger untergebracht. Familie Roth hatte nur ein einziges Zimmer, und was darin war, gehörte den Gastgebern. Zu Mittag gingen sie in den großen Saal einer Gartenwirtschaft, da wurde für mehr als 100 Menschen gekocht.

»Geht aufs Gemeindebüro«, sagte der Schwan und holt euch Lebensmittelkarten. Ihr müßt Brot und Fett, Milch und Fleisch, Fische und Gemüse haben, damit ihr wieder zu Kräften kommt.

Nach einigen Tagen hatte die Mutter Karten und Scheine geholt. Die Kinder lernten rasch, wo die Läden der Händler waren: Brotmann, Milchmann, Krämer, Schlachter, Drogist. Der Vater ging wieder zur Arbeit, die Mutter kaufte Betten, Wäsche, Zeug und auch schon Sachen für die Wohnung. Die Kinder mußten helfen, denn oft war langes Warten nötig, z.B. beim Fischhändler.

Ein paar Mal fuhr Fritz mit der Mutter nach Hamburg. O, wie sah es da aus! Gan-

ze Straßen von Trümmern und Ruinen. Oft hörte man, wie gesprengt wurde. Gefangene mußten überall aufräumen, damit die Straße frei von Schutt war.


gab? Es gab ja kaum etwas zu kaufen. Ja, Vater und Mutter hatten gut vorgesorgt. Der Förster hatte eine Fichte freigegeben, die war geschmückt, rund herum lagen rote Äpfel, daneben 2 Bücher, Buntstifte, eine Puppe und ein Taschenmesser mit Korkenzieher. Es gab einen festlichen Kaninchenbraten und eingemachte Birnen. Es war eine wunderschöne Feier.

2

Im Jahre 1944 wurden Fritz und Liese immer mehr heimisch an ihrem neuen Wohnort. Es gab viele Leute, die trotz der Trümmer und schweren Angriffe gern wieder nach Hamburg wollten. Die Eltern

»Hier haben wir mal gewohnt«, sagte die Mutter. Ja, da stand nur noch eine Außenwand mit einem halben Balkon.

Liese blieb lieber in ihrer neuen Heimat und ging in den Wald. Da war es herrlich. Immer gab es Neues zu sehen: die Berge, den alten Aussichtsturm, Rehe, Eichhörnchen, Hasen, Igel, Spechte und andere Vögel. Auch einen Platz mit vielen Himbeeren fand sie, da pflückte sie für den Mund und für die Rote Grütze.

Und dann fing eines Tages die Schule an. Die Ferien waren diesmal besonders lang gewesen. Das Schulhaus in Groß-Hansdorf war auf soviel Kinderbesuch nicht vorbereitet. Alle Klassen waren voll, nun sollten plötzlich 120 Kinder neu hineingenommen werden. Wie war das zu machen? Zwei Klassen mußten nacheinander denselben Raum benutzen. Fünf Lehrer waren da, nun kamen drei dazu, die bisher in Hamburg tätig gewesen waren. So ging es. Nur, daß immer Alarm kam, das war nicht schön. Der Keller der Schule faßte die vielen Kinder nicht, da mußten sie nach Hause geschickt werden.

Abends, wenn der Vater nach Hause kam, hatten beide Kinder viel zu erzählen. Fritz hatte bei den Waldarbeitern zugeguckt, die Bäume fällten. Der Förster hatte vorher ein Zeichen an allen Bäumen angebracht, die dran glauben mußten. Der Baum krachte herunter, dann kam die Säge und schnitt meterlange Stücke. Die Stücke wurden dann aufgestapelt, 1 m hoch und 1 bis 2 m lang. Das war 1 oder 2 Raummeter. Die Raummeter sollten als Brennholz verkauft werden. Herr Roth bekam 1 1/2 rm und bezahlte 4 RM.

Und was erlebte Liese alles! Nebenan wohnten Leute mit einem großen Garten, da wurde sie bald eine kleine Landfrau. Sie pflückte Äpfel, Erbsen und Bohnen, sie sorgte für Schaf, Hühner und Kaninchen. Sie lernte sogar, das Schaf zu melken. Und eines Tages kam das Wunderbarste: sie war dabei, wie das Schaf zwei Lämmchen bekam. Liese durfte sogar mit helfen.

Nach einigen Wochen merkten beide Kinder, daß Großstadtkinder auf dem Lande vieles lernen müssen, was man in der Stadt nicht richtig kennt. In Hamburg sagten sie Bäume, hier sagte man Eichen, Buchen, Linden, Kastanien. In Hamburg sagten sie Korn, hier sagte man Roggen, Weizen, Hafer, Gerste. In Hamburg ärgerten sie die Hunde und warfen nach den Katzen, hier waren die Tiere Freunde des Menschen.

Im Walde sollte man nicht toben und auf die Bäume klettern, sondern ganz leise sein, dann könnte man oft Tiere sehen, die scheu sind. Und einmal sagte der Lehrer. »Ich habe gesehen, wie einige Knicks zertrampelt sind. Die Knicks machen die holsteinische Landschaft so wunderschön, ihr müßt sie auf jeden Fall schonen. Sie rahmen die Felder und Wiesen ein, sie spenden den Wegen Schatten, sie sind Niststätten für Singvögel und geben uns Fliederbeeren, Brombeeren und Haselnüsse.«

Der erste Winter in Groß-Hansdorf war glücklicherweise viel milder als die beiden voraufgegangenen, die sehr streng gewesen waren. Roths hatten Briketts und Koks bekommen und konnten ihr Zimmer heizen. Als Eis und Schnee kamen, freuten sich alle Kinder. Sie rodelten die Waldberge hinab oder fuhren Schlittschuh auf dem Teich. Es war herrlich. Als aber Tauwetter kam, gab es verschlammte Wege und nasse Füße.

Ob es wohl etwas zu Weihnachten gab? Es gab ja kaum etwas zu kaufen. Ja, Vater und Mutter hatten gut vorgesorgt. Der Förster hatte eine Fichte freigegeben, die war geschmückt, rund herum lagen rote Äpfel, daneben 2 Bücher, Buntstifte, eine Puppe und ein Taschenmesser mit Korkenzieher. Es gab einen festlichen Kaninchenbraten und eingemachte Birnen. Es war eine wunderschöne Feier.

Im Jahre 1944 wurden Fritz und Liese immer mehr heimisch an ihrem neuen Wohnort. Es gab viele Leute, die trotz der Trümmer und schweren Angriffe gern wieder nach Hamburg zurück wollten. Die Eltern eines Kameraden hatten mit eigener Hand ein Häuschen aus alten Steinen mitten unter niedergerissenen Häusern gebaut. Die beiden Roth-Kinder wollten nicht zurück. ■

Inserentenverzeichnis

Anna-Lena, Damenmoden ..... S. 7
Assekuranz Contor, Versicherungen .... S. 33
Becker, Raumausstatter ..... S. 24
Bentin, Steinmetz ..... S. 47
citycomputer, Telefon und PC ..... S. 11
Cropp, Immobilien ..... S. 2
Deppen, Maler ..... S. 30
Die Pflegeambulanz ..... S. 14
DRK-Sozialstation ..... S. 26
Dupierry, Restaurator ..... S. 31
Evang.-Freikirchliche Gemeinde ..... S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde ..... S. 46
Freie evangelische Gemeinde ..... S. 46
Frisör »Kiek in« ..... S. 34
Gressmann&Timmermann, Bestattg. .. S. 47
Großenbacher, Maler ..... S. 29
Harring, Immobilien ..... S. 29
Hinsch Nachf., Bestattungen ..... S. 45
Höwler, Steuerberater ..... S. 12
Holzberger, Blumen ..... S. 18
Immobilien-Consulting ..... S. 10
Johann-to-Settel, Brillenmode ..... S. 8
Katholische Kirchengemeinde ..... S. 46
Kiek ut Basar ..... S. 34
Kiesler, Immobilien ..... S. 48
Krohn, Heizung ..... S. 34
Kruse, Maler ..... S. 44
Kulturring, Theater ..... S. 6
Manthey-Heller, Betreuung ..... S. 20
Opel Möller ..... S. 34
Petersen, Klavierbauer ..... S. 28
Raiffeisenbank Südstormarn ..... S. 4
Rewe, Supermarkt ..... S. 22
Rieper, Schreibwaren ..... S. 23
Rosenhof, Seniorenwohnanlage ..... S. 12
Rünzel, Hörgeräte ..... S. 11
Schelzig, Steuerberater ..... S. 27
Sparkasse Stormarn ..... S. 2
Stinnes, Reisebüro ..... S. 25
TypoGrafik, Werbung ..... S. 40
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier ..... S. 30

Termin-Übersicht

S. 3 **Mi. 11.02.04,** 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klön-Café

S. 7 **Mo. 16.02.04,** 15:00 Uhr, Rosenhof 2: Sen.-Union »Gesundheitsreform«

S. 3 **Sa. 21.02.04,** 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Lauenburg

S. 5 **Sa. 28.02.04,** 10:00 Uhr, Auferstehungskirche: Chorwerkstatt

S. 5 **So. 29.02.04,** 10:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kantatengottesdienst

S. 26 **Di. 02.03.04,** 19:00 Uhr, Rathaus: Ausstellungseröffnung Aussiedler

– **Do. 04.03.04,** 16:30 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag und Musik »Bach«

S. 5 **Sa. 06.03.04,** 15:30 Uhr, Waldreitersaal: Jahresmitgliederversammlung

S. 5 **Sa. 06.03.04,** 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Duo con anima

S. 6 **Fr. 12.03.04,** 20:00 Uhr, Waldreitersaal: Theater »Die Panne«

– **Do. 25.03.04,** 15:00 Uhr, U-Großhansdorf: »Carmen« in Schwerin

– **Mi. 07.07.04,** 16:30 Uhr, U-Großhansdorf: »Maskenball« in Schwerin

MALER
HORST
KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung

Fachbetrieb der Maler- und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 691 94 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

06.02. = A	17.02. = A	28.02. = A	10.03. = A	21.03. = A	01.04. = A
07.02. = B	18.02. = B	29.02. = B	11.03. = B	22.03. = B	02.04. = B
08.02. = C	19.02. = C	01.03. = C	12.03. = C	23.03. = C	03.04. = C
09.02. = D	20.02. = D	02.03. = D	13.03. = D	24.03. = D	04.04. = D
10.02. = E	21.02. = E	03.03. = E	14.03. = E	25.03. = E	05.04. = E
11.02. = F	22.02. = F	04.03. = F	15.03. = F	26.03. = F	06.04. = F
12.02. = G	23.02. = G	05.03. = G	16.03. = G	27.03. = G	07.04. = G
13.02. = H	24.02. = H	06.03. = H	17.03. = H	28.03. = H	08.04. = H
14.02. = J	25.02. = J	07.03. = J	18.03. = J	29.03. = J	09.04. = J
15.02. = K	26.02. = K	08.03. = K	19.03. = K	30.03. = K	10.04. = K
16.02. = L	27.02. = L	09.03. = L	20.03. = L	31.03. = L	11.04. = L

Bezeichnung der Apotheken

A =	Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	G =	Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
B =	Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	H =	Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
C =	Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 6 99 10	J =	Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
D =	Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 8 85 30	K =	Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
E =	Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 43 89	L =	West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
F =	Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0			

BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten
Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Unsere Kirchen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck

Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr

Kirchenbüro Tel. 697423

Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonnabends 18:00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128

»Der Steinmetz«
BENTIEN
GmbH
GRABMALE
Nachschriften
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten
22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE
Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann
Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.
04102/23 92 12
Tag + Nacht
Rathausstraße 12 - Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung am 03.03.04 und 07.04.04 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Anfragen bei Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417.

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlenring 12, 22927 Großhansdorf, Tel. 692 113, Fax 692 114
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Tel. 697 336, Fax 697 339, e-mail: R.Krumm@t-online.de Konto-Nr. für Anzeigen: 241 849 bei Raiffeisenbank Südstormarn (BLZ 200 69 177); Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück.

Erscheinungsweise: monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 3** vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe März: 5. März; Redaktionsschluss: 23. Februar.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. (BLZ 200 69 177) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,– EUR, Einzelbeitrag 7,– EUR.

Grundstücksteilung möglich?

Diese Frage, ob auf ihrem Grundstück im hinteren oder vorderen Teil noch ein zusätzliches Haus errichtet werden kann, stellen sich viele Grundstückseigentümer.

- ★ **Sprechen Sie mit uns, wir geben Ihnen eine zügige sowie präzise Antwort auf die entsprechende Frage.**
- ★ **Wir klären für Sie die baurechtlichen Belange, kostenfrei und für Sie ohne Verpflichtung.**

Ein Gespräch mit uns bringt Ihnen Klarheit.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

RDM

KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160
22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61
www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de